



EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Bremen

Konzernabschluss zum 31.12.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berg, Wirtschaftsprüferin
Remmers, Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	Referenz Anhang	2023 TEUR	2022 TEUR
Umsatzerlöse	4	603.828	690.196
Sonstige betriebliche Erträge	6	93.833	108.807
Materialaufwand		-168.166	-199.851
Personalaufwand	7	-341.354	-354.881
Abschreibungen	11 + 12	-65.565	-77.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-67.132	-91.204
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		55.444	75.785
Zinsen und ähnliche Erträge	9	9.609	1.945
Finanzierungsaufwendungen	9	-27.641	-22.379
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	5	-581	50.692
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-16.086
Zuschreibungen zu Finanzanlagen		0	70.730
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		298	199
Sonstiges Finanzergebnis	9	-71	-823
Ergebnis vor Steuern (EBT)		37.058	160.063
Ertragsteuern	10	-430	-6.381
Konzernjahresüberschuss		36.628	153.682
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		36.405	153.409
Nicht beherrschende Gesellschafter		223	273

Referenz Anhang	2023 TEUR	2022 TEUR
	36.628	153.682

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresüberschuss	36.628	153.682
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-10.344	59.892
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.657	-9.585
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus assoziierten Unternehmen	-466	2.133
	-9.153	52.440
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-773	1.386
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten aus assoziierten Unternehmen	-493	281
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	124	-222
Fremdwährungsauswirkungen aus assoziierten Unternehmen	396	-2.152
	-746	-707
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-9.899	51.733
Gesamtergebnis	26.729	205.415
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	26.506	205.142
Nicht beherrschende Gesellschafter	223	273
	26.729	205.415

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

	Referenz Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	11		
Geschäfts- oder Firmenwert		1.024	1.024
Andere immaterielle Vermögenswerte		11.359	12.001
		12.383	13.025
Sachanlagen	12		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		444.007	467.058
Technische Anlagen und Maschinen		183.685	186.079
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.378	13.266
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		39.564	17.557
		679.634	683.960
Finanzanlagevermögen			
At equity bewertete Beteiligungen	5	334.549	291.884
Beteiligungen	13	2.345	2.345
Sonstige Finanzanlagen		1	1
		336.895	294.230
Latente Ertragsteueransprüche	10	20.092	17.152
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	368	1.140
		1.049.372	1.009.507
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	14	22.045	18.684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	81.629	116.516
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	3.497	4.185
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	17	4.886	3.345
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10	1.435	244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	308.456	392.356
		421.948	535.330
		1.471.320	1.544.837
PASSIVA			
	Referenz Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Eigenkapital	19		



	Referenz Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Kommanditkapital		80.000	80.000
Kapitalrücklage		345.997	345.997
Bilanzverlust/-gewinn		-19.029	24.023
Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS		23.170	23.170
Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten		-18.582	-9.895
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		309	958
Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen		-8.488	-6.259
Fremdwährungsrücklage		-234	-234
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		403.143	457.760
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		902	930
		404.045	458.690
Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	20	194.904	243.379
Zuwendungen der öffentlichen Hand	21	43.322	27.924
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	317.327	342.324
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	0	377
Rückstellungen			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	84.065	73.603
Sonstige Rückstellungen	24	81.579	67.447
		721.197	755.054
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	20	56.162	42.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	31.855	26.352
Zuwendungen der öffentlichen Hand	21	3.367	3.320
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	188.447	160.847
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8.795	9.820
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	10	10.704	8.123
Rückstellungen			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	16.910	14.252
Sonstige Rückstellungen	24	29.838	66.007



Referenz Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
	346.078	331.093
	1.067.275	1.086.147
	1.471.320	1.544.837

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2023

Referenz Anhang	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	37.058	160.063
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65.565	77.282
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	16.086
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	-70.730
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	560	68
Nicht zahlungswirksame Veränderung der at Equity einbezogenen Unternehmen	2.809	-51.282
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-298	-199
Zinsergebnis	18.032	20.434
Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	123.726	151.722
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.887	-28.111
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-1.515	797
Veränderung der Vorräte	-3.361	-4.236
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.484	-3.434
Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	-39.532	70.035
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	8.498	-4.406
Mittelabfluss/-zufluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-4.507	30.645
Einzahlungen aus Zinsen	8.259	1.021
Auszahlungen für Zinsen	-6.188	-5.872
Auszahlungen für Zinsen aus Leasingverträgen	-14.485	-13.497
Auszahlungen für Ertragsteuern	-675	-1.174
Einzahlungen aus Ertragsteuererstattungen	0	209
Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern	-13.089	-19.313



	Referenz Anhang	2023 TEUR	2022 TEUR
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		106.130	163.054
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		1.178	2.273
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-58.644	-47.151
Auszahlungen für Investitionen in at Equity einbezogene Unternehmen		-70.958	-21.850
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen der öffentlichen Hand ^{*)}		18.930	2.058
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		26.414	25.550
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-83.080	-39.120
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-54.640	0
Auszahlungen aus der Vergabe von Darlehen an at equity bilanzierte Unternehmen		-570	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen an at Equity bilanzierte Unternehmen		1.372	338
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		8.200	50.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-42.929	-93.993
Aufnahme von Mietkaufverbindlichkeiten		1.244	4.753
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-19.627	-20.199
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-106.950	-59.101
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)		-83.900	64.833
Finanzmittelfonds am 1. Januar		392.356	327.523
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		308.456	392.356
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	308.456	392.356
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		308.456	392.356

^{*)} Im Einklang mit IAS 8.14 (b) wurde der Ausweis der Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen der öffentlichen Hand aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit in den Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit geändert. Diese Änderung wurde in der dargestellten Kapitalflussrechnung auch für das Vorjahr vorgenommen. Die Effekte aus der Änderung auf das Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2022 vor Anpassung TEUR	Anpassung TEUR	2022 nach Anpassung TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-41.178	2.058	-39.120
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-57.043	-2.058	-59.101

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2023



	Konzernanhang	Kommanditkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand zum 01. Januar 2022	19	80.000	345.997
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	-
Fremdwährungsumrechnung		-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-
Gesamtes Periodenergebnis		0	0
Umkehr der Verlustzuweisung auf Verlustsonderkonten		-	-
Separierung der Wiedereinlagen in die Kapitalrücklage		-	-
Umgliederung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste		-	-
Umgliederung der Rücklagen aus der Erstanwendung von IFRS		-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-	-
Sonstiges		-	-
Stand zum 31. Dezember 2022	19	80.000	345.997
Stand zum 01. Januar 2023		80.000	345.997
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023	19		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	-
Fremdwährungsumrechnung		-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-
Gesamtes Periodenergebnis		-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-	-
Sonstiges		-	-
Stand zum 31. Dezember 2023	19	80.000	345.997



	Gewinnrücklagen TEUR	Verlustsonderkonten TEUR	Bilanzgewinn/-verlust TEUR
Stand zum 01. Januar 2022	0	-190.919	116.173
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	153.409
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	153.409
Umkehr der Verlustzuweisung auf Verlustsonderkonten	-	-	-
Separierung der Wiedereinlagen in die Kapitalrücklage	-	-	-
Umgliederung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste	-	-	-
Umgliederung der Rücklagen aus der Erstanwendung von IFRS	-	-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	190.919	-245.559
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2022	0	0	24.023
Stand zum 01. Januar 2023	0	0	24.023
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	36.405
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	36.405
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-79.457
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2023	0	0	-19.029



	Rücklage aus der Erstanwen- dung von IFRS TEUR	Rücklage aus versicherungsma- thematischen Gewinnen und Verlusten TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbe- wertung von derivativen Fi- nanzinstrumenten TEUR
Stand zum 01. Januar 2022	23.170	-60.202	-206
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	50.307	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	1.164
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	50.307	1.164
Konzernjahresüberschuss	-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis	0	50.307	1.164
Umkehr der Verlustzuweisung auf Verlustsonderkonten	-	-	-
Separierung der Wiedereinlagen in die Kapitalrücklage	-	-	-
Umgliederung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste	-	-	-
Umgliederung der Rücklagen aus der Erstanwendung von IFRS	-	-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2022	23.170	-9.895	958
Stand zum 01. Januar 2023	23.170	-9.895	958
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-8.687	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-649
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-8.687	-649
Konzernjahresüberschuss	-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis	-	-8.687	-649
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2023	23.170	-18.582	309



	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
	Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR	Fremdwährungsrücklage TEUR	
Stand zum 01. Januar 2022	-6.851	-234	306.928
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	2.133	-	52.440
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	238	-	1.402
Fremdwährungsumrechnung	-2.152	-	-2.152
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	43	-	43
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	262	-	51.733
Konzernjahresüberschuss	-	-	153.409
Gesamtes Periodenergebnis	262	0	205.142
Umkehr der Verlustzuweisung auf Verlustsonderkonten	-	-	-
Separierung der Wiedereinlagen in die Kapitalrücklage	-	-	-
Umgliederung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste	-	-	-
Umgliederung der Rücklagen aus der Erstanwendung von IFRS	-	-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-54.640
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	330	-	330
Stand zum 31. Dezember 2022	-6.259	-234	457.760
Stand zum 01. Januar 2023	-6.259	-234	457.760
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-466	-	-9.153
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-406	-	-1.055
Fremdwährungsumrechnung	396	-	396
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-87	-	-87
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-563	-	-9.899
Konzernjahresüberschuss	-	-	36.405
Gesamtes Periodenergebnis	-563	-	26.506
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-79.457
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-
Sonstiges	-1.666	-	-1.666



	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
	Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR	Fremdwährungsrücklage TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2023	-8.488	-234	403.143
		Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital Gesamt TEUR
Stand zum 01. Januar 2022		708	307.636
Veränderungen im Geschäftsjahr 2022			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		-	52.440
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	1.402
Fremdwährungsumrechnung		-	-2.152
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	43
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	51.733
Konzernjahresüberschuss		273	153.682
Gesamtes Periodenergebnis		273	205.415
Umkehr der Verlustzuweisung auf Verlustsonderkonten		-	-
Separierung der Wiedereinlagen in die Kapitalrücklage		-	-
Umgliederung der aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste		-	-
Umgliederung der Rücklagen aus der Erstanwendung von IFRS		-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		-	-54.640
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-51	-51
Sonstiges		-	330
Stand zum 31. Dezember 2022		930	458.690
Stand zum 01. Januar 2023		930	458.690
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023			
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		-	-9.153
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	-1.055
Fremdwährungsumrechnung		-	396
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	-87
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	-9.899
Konzernjahresüberschuss		223	36.628

	Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital Gesamt TEUR
Gesamtes Periodenergebnis	223	26.729
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-79.457
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-251	-251
Sonstiges	-	-1.666
Stand zum 31. Dezember 2023	902	404.045

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (nachfolgend 'EUROGATE Holding' genannt) mit Sitz am Präsident-Kennedy-Platz 1a in Bremen, wurde 1999 durch den Zusammenschluss der Containeraktivitäten der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, gegründet und ist beim Amtsgericht Bremen (Deutschland) im Handelsregister unter HRA Nr. 21968 eingetragen.

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent sowie in Nordafrika. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko) und Limassol (Zypern). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE Holding hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 am 15. März 2024 aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

2. Grundlagen und Methoden der Erstellung des Abschlusses

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der EUROGATE Holding zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Hierbei wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die am 31. Dezember 2023 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Beteiligungen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet, hierbei kann es aus technischen Gründen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Der Konzern hat folgende Standards und Änderungen, die für am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt. Er hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

Standards/Interpretation		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern (engt die Ausnahmeregelung, nach der im Zeitpunkt des Zugangs keine latenten Steuern zu bilden sind, ein)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12	Vorübergehende Ausnahme für die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen der Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two-Regelungen der OECD)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge (Neuregelung von Versicherungsverträgen beim Versicherungsgeber)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 17 und IFRS 9	Versicherungsverträge (Darstellung von Vergleichsinformationen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9)	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards/Interpretation		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Verbindlichkeiten)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Ergänzende Angaben zu langfristigen Schulden mit Nebenbedingungen)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16	Leasingverhältnisse (betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback-Transaktionen)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Kapitalflussrechnung / Finanzinstrumente (erhöhte Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen)	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen



Standards/Interpretation	Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen an IAS 21	Lack of Exchangeability (einheitlicher Ansatz bei der Beurteilung ob eine Währung umtauschbar ist)	01.01.2025 Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROGATE-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die Beurteilung der Werthaltigkeit und des Zuschreibungsbedarfs der Nettoinvestitionen in Gemeinschaftsunternehmen, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Leasingverbindlichkeiten sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2023 bei der Bewertung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (TEUR 100.975; Vorjahr: TEUR 87.855), den sonstigen Rückstellungen (TEUR 111.417; Vorjahr: TEUR 133.454), der Beurteilung der Werthaltigkeit und des Zuschreibungsbedarfs der Nettoinvestition in die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (TEUR 143.347; Vorjahr: TEUR 106.197) sowie in die JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0), der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern (TEUR 20.092; Vorjahr: TEUR 17.152) sowie bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR 325.516; Vorjahr: TEUR 356.196).

Weitergehende Ausführungen zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungen im EUROGATE-Konzern finden sich unter den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Positionen sowie im Rahmen der folgenden Anhangangaben:

- Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Ziffer 23)
- Sonstige Rückstellungen (Ziffer 24)
- Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (Ziffer 5)
- Ertragsteuern (Ziffer 10)
- Leasingverhältnisse (Ziffer 27)

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen. Die Ausführungen zu den Ermessensentscheidungen im EUROGATE-Konzern finden sich unter den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Positionen sowie im Rahmen der folgenden Anhangangaben:

- Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze (Ziffer 3)
- Leasingsverhältnisse (Ziffer 27)

Funktionale Währung



Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROGATE Holding und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt.

Der Konzern aktiviert die direkt zuordenbaren Kosten von Entwicklungsprojekten deren technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als gegeben angesehen wird. Hierbei handelt es sich vorwiegend um selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zukünftiger automatisierter Umschlagsysteme stehen.

Der Buchwert der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte beträgt TEUR 811 (Vorjahr: TEUR 1.151).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 40 Jahre
Software	5 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden. Rückbau- und Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts der künftigen Verpflichtungen als Anschaffungskosten berücksichtigt.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück - vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbucht immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, vom jeweiligen Übernahmetag an der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll.



Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cash-Flows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt. Die Cash-Flows werden aus Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen abgeleitet. Sie werden unter Anwendung risiko-äquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Nutzungsrechte sind in der Bilanz in den entsprechenden Positionen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen enthalten.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Gebäude/ Flächen:	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	5 bis 20 Jahre
Sonstige Anlagen:	3 bis 13 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft. Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden sind in diesem Abschnitt unter immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.



Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern "zu zahlen hätte". Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden, muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen (z. B. Einzelbonitätsbewertung des Tochterunternehmens).

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem laufenden Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und in Anhangangabe 22 näher erläutert.

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Finanzanlagevermögen

Der EUROGATE-Konzern überprüft nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte innerhalb des Finanzanlagevermögens (At equity bewertete Beteiligungen), um unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. At equity bewertete Beteiligungen werden immer dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreitet.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der Buchwert der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns den beizulegenden Zeitwert übersteigt. Grundsätzlich ermittelt die EUROGATE-Gruppe den beizulegenden Zeitwert auf Basis eines anteiligen Unternehmenswertes der zu betrachtenden Gesellschaft. Dieser wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Kapitalfluss der Gesellschaft geschätzt wird, wobei der Abzinsungssatz das Risiko der Investition in die jeweilige Beteiligung widerspiegelt. Die Bewertung des zukünftigen Kapitalflusses basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Kapitalfluss vor Steuern abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position Abschreibungen auf Finanzanlagen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrages ändern und sich demzufolge der Wert der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns, der bzw. die zuvor einer Wertberichtigung unterlegen haben, wieder erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns nicht denjenigen Wertansatz übertrifft, der sich nach der fortgeschriebenen Equity Methode ergeben würde.

Finanzinstrumente

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Beteiligungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Klassifizierung



Seit dem 1. Januar 2018 klassifiziert der EUROGATE-Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) und
- Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und den Vertragsbedingungen der Cash-Flows.

Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder im Periodenergebnis oder im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente ist dafür das Geschäftsmodell maßgeblich, in dessen Rahmen die Finanzinvestition gehalten wird. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist entscheidend, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich die Wahl getroffen hat, das Eigenkapitalinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis zu bilanzieren.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bewertet der EUROGATE-Konzern diesen zu seinem beizulegenden Zeitwert, sowie im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Die Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und den Eigenschaften der Cash-Flows dieses Vermögenswerts. Der EUROGATE-Konzern klassifiziert seine gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) in folgende Bewertungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet: Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Cash-Flows gehalten werden und deren Cash-Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung zu seinen fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird oder in seinem Wert gemindert ist. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet: Finanzielle Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Cash-Flows und zur Veräußerung gehalten werden und deren Cash-Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet. Änderungen des Buchwerts werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Ausgenommen hiervon ist die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder -erträgen sowie Zinserträgen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Vermögenswerte, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst und in der Periode ihres Entstehens netto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente

Der EUROGATE-Konzern setzt alle Eigenkapitalinstrumente bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Das Vorliegen einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag für die finanziellen Vermögenswerte neu ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste der folgenden 12 Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikofaktoren. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Instruments ermittelt. Die Schätzung der Wertminderungen basiert insbesondere auf der Kenntnis des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, der Kenntnis einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst.



Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des EUROGATE-Konzerns sind in Ziffer 15 enthalten.

Die Corona-Pandemie hatte im EUROGATE-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte. Etwaige Wertminderungen haben sich durch die Pandemie somit nicht ergeben. Bei finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gebildet.

Langfristige Ausleihungen werden bei Vorliegen von Hinweisen auf mögliche Wertminderung einem jährlichen Impairment-Test zusammen mit der Prüfung der Finanzanlage, die die Ausleihung erhalten hat, durchgeführt.

Für die Ermittlung möglicher Wertminderungen von Beteiligungen s. Kapitel d).

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Aktive und passive Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Alle weiteren, finanziellen Verbindlichkeiten werden als sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

c) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoausweis), wenn zum Berichtsstichtag ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Als Bewertungsmethode kommt im EUROGATE-Konzern für die Bewertung von Beteiligungen zum Zeitwert ein marktorientiertes Bewertungsverfahren (vereinfachtes Ertragswertverfahren) zur Anwendung. Der für das Verfahren verwendete Rentenbarwertfaktor leitet sich aus dem branchenspezifischen Betafaktor, dem risikolosen Basiszins und einer geschätzten Marktrisikoprämie ab. Der Rentenbarwertfaktor wird auf das geschätzte nachhaltig zu erwartende Ergebnis angewendet. Das nachhaltig zu erwartende Ergebnis leitet sich aus dem durchschnittlichen Jahresergebnis der letzten drei Geschäftsjahre ab und wird gegebenenfalls um etwaige Sondersachverhalte und nicht wiederkehrende Ereignisse korrigiert. Eine regelmäßige Überprüfung dieser Variablen findet jeweils jährlich statt.

e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte



Im EUROGATE-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Des Weiteren werden in begrenztem Umfang zeitweise derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROGATE-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cash-Flows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cash-Flows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cash-Flows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cash-Flows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen. Die Zuordnung erfolgt nach dem First-in-first-out-Verfahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird die Zuwendung in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Abbruch- und Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Barwert der Verpflichtungen als Anschaffungskosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert und gleichzeitig in gleicher Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswertes und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt. Nachträgliche Änderungen der Abbruch- und Rückbaukosten, der geschätzten Fälligkeit oder des Abzinsungssatzes, werden als nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten der laufenden Periode berücksichtigt und über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes entsprechend ergebniswirksam verteilt. Soweit eine Abnahme der Rückstellung den Restbuchwert des Vermögenswertes übersteigt, wird dieser Überhang unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur dann erfasst, wenn der Konzern eine faktische Verpflichtung hat; dies ist der Fall, wenn (i) ein formaler Restrukturierungsplan besteht, der den betroffenen Geschäftsbereich bzw. den betroffenen Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, die detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und den Zeitplan enthält, und wenn (ii) den betroffenen Mitarbeitern die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sind. Bei der Ermittlung der Rückstellung sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements hinsichtlich der zu erwarteten Kosten sowie des abzusehenden Zeitplans erforderlich.



Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen.

Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gewährten einer Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Auf Seiten des Konzerns ist eine Verpflichtung bereits dann angezeigt, wenn sich der EUROGATE-Konzern dem späteren Abschluss einer ergänzenden Individualvereinbarung nicht mehr entziehen kann. Bei der Beurteilung, ob die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen werden, sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements erforderlich.

Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

Den Mitarbeitern des EUROGATE-Konzerns werden Jubiläumsgelder gewährt. Die Bewertung der entsprechenden Verpflichtungen erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Zu den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gehören Ausgleichszahlungen für den tatsächlichen, gesetzlichen Rentenabschlag, die die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen einer Vielzahl von Mitarbeitern im Rahmen von potenziellen Alterszeitvereinbarungen sowie Vorruhestandsregelungen gewähren. Im Konzernabschluss werden die Ausgleichszahlungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter derartige Angebote annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Auf Seiten des Konzerns ist eine Verpflichtung bereits dann angezeigt, wenn der EUROGATE-Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Bei der Beurteilung, ob die Mitarbeiter derartige Angebote annehmen werden, sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements erforderlich. In den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind darüber hinaus auch Rückstellungen für potenzielle Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer enthalten.

Erträge und Aufwendungen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Erbringung von Dienstleistungen

Der EUROGATE-Konzern erwirtschaftet seine Umsätze (siehe Anhangangabe 4) nahezu vollständig aus Containerumschlag, Transporterlösen, Reparaturenerlösen und Cargoerlösen. Diesen Dienstleistungen liegen schriftliche Verträge mit den Kunden zugrunde, in welchen alle separaten Leistungsverpflichtungen sowie Preise und sonstige Konditionen eindeutig geregelt sind. Alle Leistungen sind eindeutig voneinander abgrenzbar und werden den Kunden auch separat mit den jeweils vereinbarten Transaktionspreisen in Rechnung gestellt. Variable Preisbestandteile sind den einzelnen Leistungsverpflichtungen ebenfalls unmittelbar zuordenbar.



Bei Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden werden die Umsatzerlöse realisiert. Die Übertragung auf den Kunden erfolgt dabei über einen bestimmten, in der Regel sehr kurzen Zeitraum. Die Rechnungsstellung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Dienstleistung. Nicht fertiggestellte Leistungen werden abgegrenzt und anteilig nach Erfüllungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird durch eine outputbasierte Messung ermittelt, bspw. über die Anzahl geladener, gelöschter oder gelagerter Container. Nicht fakturierte und daher abzugrenzende Umsatzerlöse liegen wegen der zeitnahen Fakturierung nur in sehr geringem Umfang vor.

Die Kundenverträge mit den Containerreedereien sehen regelmäßig Rabatte bzw. Preisnachlässe vor, welche jeweils u.a. an bestimmte Umschlagsmengen gebunden sind. Die Höhe der zu erwartenden variablen Gegenleistung wird für jeden Kundenvertrag individuell geschätzt und periodengerecht abgegrenzt. Die Höhe kann in der Regel verlässlich bestimmt werden, da zum Jahresende die vom Kunden erreichten Umschlagsmengen bereits bekannt sind. Die Variabilität der Gegenleistung leitet sich regelmäßig aus den vertraglichen Rechten und Pflichten ab, kann sich aber auch nach dem allgemeinen Geschäftsgebaren oder den konkreten Vertragszielen zu erwartenden Preisnachlässen ergeben. Die variablen Gegenleistungen werden zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse und soweit sie abzugrenzen sind, in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Handelt es sich um vertragskonform gegenüber den Kunden abgerechnete Leistungen, über die die Kunden Nachverhandlungen fordern, werden diese in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen, da sie der Höhe und Fälligkeit nach mit Unsicherheit behaftet sind. Im Falle variabler Preisbestandteile werden Umsätze nur in der Höhe ausgewiesen, in welcher sie hochwahrscheinlich auch realisiert werden können.

Auch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Dienstleistungen aus Personalgestellungen und Weiterbelastungen von verschiedenen Kosten (siehe Anhangangabe 6) basieren auf einzelvertraglichen Regelungen und werden zu den vereinbarten Konditionen zeitraumbezogen fakturiert und realisiert. Abgrenzungen noch nicht abgerechneter Leistungen sind diesbezüglich nicht vorzunehmen. Auch variable Gegenleistungen liegen in diesem Bereich nicht vor.

Vereinzelte vorkommende Vertragsanbahnungskosten werden aktiviert und über die Laufzeit des Kundenvertrags aufgelöst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

Vertragsvermögenswerte, die die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung im Austausch für Güter und Dienstleistungen begründen bzw. die der Konzern auf den Kunden übertragen hat, liegen nicht vor. Gleiches gilt für Vertragsverbindlichkeiten, die spiegelbildlich Verpflichtungen des Konzerns darstellen.

Die vertraglichen Zahlungsziele für die Leistungen des EUROGATE-Konzerns betragen üblicherweise zwischen 14 und 30 Tagen. Eine wesentliche Finanzierungskomponente ist somit nicht in den Leistungen enthalten. Die Bezahlung der den Kunden in Rechnung gestellten Beträge hat keine Auswirkung auf die Realisierung der Umsätze.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: In der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, wie eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche für



nicht genutzte steuerliche Verluste, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EUROGATE Holding und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2023. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROGATE Holding mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss nach der Equity Methode berücksichtigt. Auch Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die EUROGATE Holding gemeinsam mit einer anderen Partei oder anderen Parteien gemeinschaftliche Beherrschung ausübt, werden im Konzernabschluss nach der Equity Methode erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung im Abschnitt 34 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 5 in diesem Anhang verwiesen.

Ermessensentscheidungen:

–Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, werden trotz einer Beteiligungsquote von jeweils 70 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE Holding keine Beherrschung ausüben kann.

–Die CONTRAIL Logistica S. A., São Paulo, Brasilien, wird bei einer Beteiligungsquote von 16,67 % als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Mit Gewährung einer Kaufoption auf weitere 16,67 % der Anteile stehen der EUROGATE International GmbH, Hamburg, weitere potenzielle Stimmrechte zu, wodurch sich der Anteilsbesitz auf 33,34 % der Anteile erhöhen würde.

–Die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, wird trotz einer Beteiligungsquote von 60 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen, da keine Beherrschung besteht. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE International GmbH keine Beherrschung ausüben kann.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern sind im Rahmen der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender



Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nach der Equity Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich folgende Änderung im Konsolidierungskreis ergeben:

Die neu gegründete driveMybox logistics GmbH, Hamburg, hat das operative Geschäft der driveMyBox GmbH, Hamburg, übernommen. Die driveMybox logistics GmbH, Hamburg, ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg, und wird vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vorjahr waren folgende Änderungen zu verzeichnen:

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten, die künftige Betreibergesellschaft für das neue Containerterminal in Damietta, gegründet. Die EUROGATE Damietta GmbH, Hamburg, hält 29,5 % der Anteile dieser neu gegründeten Gesellschaft. Die Gesellschaft wird im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Umsatzerlöse

Die folgende Aufstellung zeigt die Umsatzentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen des Konzerns und deren Anteil am Gesamtumsatz:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Containerumschlag	397.651	475.957
Transporterlöse	81.066	91.884
Reparaturerlöse	48.808	48.898
Cargoerlöse	39.652	37.145
Dienstleistungen	16.515	12.565
Sonstige Erlöse	20.136	23.747
	603.828	690.196

Alle unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar.

Die Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien und ausnahmslos in Deutschland erwirtschaftet.

Die Transporterlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem kombinierten Verkehr (Schiene/Straße), während die Reparaturserlöse auf Reparaturservices für Umschlagsgeräte entfallen.

Die Cargoerlöse werden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der seemäßigen Verpackung von Gütern erzielt.

Die Dienstleistungserlöse betreffen Ingenieurdienstleistungen wie Bauplanungs- oder Überwachungsarbeiten sowie Leistungen im Bereich der IT-Betreuung für Gemeinschaftsunternehmen und konzernfremde Dritte.

Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Produktion von Windkraftenergie, die in das Netz eingespeist wird. Weitere Erlöse entstehen in diesem Zusammenhang durch Netznutzungsentgelte und Vergütungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Sämtliche Umsätze im Konzern werden zeitraumbezogen realisiert. Die Realisierung tritt bei Erbringung der Dienstleistung ein.

Mit vier Kunden im Sinne des IFRS 8.34 realisierte der Konzern jeweils mehr als 10 % des Umsatzes. Der Umsatz mit diesen vier Kunden beläuft sich auf TEUR 116.796 (Vorjahr: TEUR 168.949), TEUR 75.560 (Vorjahr: TEUR 91.563), TEUR 63.602 (Vorjahr: TEUR 78.932) und TEUR 62.624 (Vorjahr: TEUR 74.624). Alle vier Kunden sind dem Bereich Containerterminals zuzuordnen.

5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	143.347	106.197	-24.503	10.466
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	71.270	72.456	8.711	11.486
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	45.349	43.405	1.944	5.919
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	17.366	23.681	2.370	13.944
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	16.600	14.918	5.705	3.493
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	14.358	12.997	4.541	2.672
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	10.199	10.727	1.117	2.434
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	9.894	990	109	-394
CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien	2.144	2.372	-225	-317
boxXpress.de GmbH, Hamburg	1.790	1.656	134	314
Übrige	2.232	2.485	-484	675
	334.549	291.884	-581	50.692

Wesentliche Beteiligungen

Für den Konzern haben die Beteiligungen an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, der Contship Italia S.p.A., der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, der Tanger MedGate Management S.a.r.l., der Tanger Alliance S.A. sowie der EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. wegen ihrer Ergebnisbeiträge besondere Bedeutung. In der nachstehenden Tabelle erfolgen daher zu diesen Gesellschaften nähere Erläuterungen. Die Werte in der nachstehenden Tabelle wurden um Konsolidierungseffekte bereinigt.



	EURO GATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2023 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2023 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2023 TEUR	MSC Gate Bremerhaven 2023 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2023 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2023 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	21.704	194.983	47.958	49.668	2.947	70.433
davon Zahlungsmittel	2	116.044	25.555	26.819	2.902	7.087
davon geleistete Anzahlungen	10	0	0	0	0	107
langfristige Vermögensgegenstände	256.624	254.920	204.339	153.474	22.551	207.528
	278.328	449.903	252.297	203.142	25.498	277.961
kurzfristige Schulden	22.678	62.508	40.323	26.378	0	14.259
davon Steuerschulden	0	187	0	982	0	147
langfristige Schulden	72.297	104.380	121.276	142.032	0	180.702
davon latente Steuerschulden	0	6.310	0	1.426	0	0
davon langfristige Darlehen	0	8.874	29.063	51.619	0	101.736
Minderheiten am Kapital	0	69.631	0	0	0	0
	94.975	236.519	161.599	168.410	0	194.961
Eigenkapital ^{*)}	183.353 ^{**)}	213.384	90.698	34.732	25.498	83.000
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	50,0 %	40,0 %	20,0 %
Anteil am Eigenkapital	143.347	71.270	45.349	17.366	10.199	16.600
Buchwert der Beteiligung	143.347	71.270	45.349	17.366	10.199	16.600
Umsatzerlöse	49.899	219.089	188.562	120.310	0	95.055
planmäßige Abschreibungen	-12.454	-21.745	-22.537	-15.727	0	-14.632
Zinserträge	243	1.571	2.820	488	0	985
Zinsaufwendungen	-3.380	-6.035	-4.546	-3.121	0	-5.720
Gewinn vor Steuern	-35.004	35.333	5.096	5.923	2.793	28.524
Ertragsteuern	0	-9.251	-1.208	-1.183	0	0
Jahresergebnis ^{*)}	-35.004 ^{**)}	26.082	3.888	4.740	2.793	28.524
Sonstiges Ergebnis	-567	-1.303	0	0	706	1.987
Gesamtergebnis	-35.571	24.779	3.888	4.740	3.499	30.511
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	50,0 %	40,0 %	20,0 %
Anteil am Jahresergebnis	-24.503	8.711	1.944	2.370	1.117	5.705
Equity-Ergebnis	-24.503	8.711	1.944	2.370	1.117	5.705
Eventualverbindlichkeiten	10.979	62.286	0	0	0	0



	EURO GATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2023 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2023 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2023 TEUR	MSC Gate Bremerhaven 2023 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2023 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2023 TEUR
Ausschüttungen	0	23.400	1.676	4.712	4.780	22.022
					EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2023 TEUR	Gesamt 2023 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte					20.555	408.248
davon Zahlungsmittel					12.299	190.708
davon geleistete Anzahlungen					0	117
langfristige Vermögensgegenstände					31.052	1.130.488
					51.607	1.538.736
kurzfristige Schulden					20.489	186.635
davon Steuerschulden					0	1.316
langfristige Schulden					7.188	627.875
davon latente Steuerschulden					0	7.736
davon langfristige Darlehen					7.188	198.480
Minderheiten am Kapital					0	69.631
					27.677	884.141
Eigenkapital ^{*)}					23.930	654.595
Anteil des Konzerns					60,0 %	
Anteil am Eigenkapital					14.358	318.489
Buchwert der Beteiligung					14.358	318.489
Umsatzerlöse					75.040	747.955
planmäßige Abschreibungen					2.433	-84.662
Zinserträge					0	6.107
Zinsaufwendungen					559	-22.243
Gewinn vor Steuern					8.956	51.621
Ertragsteuern					-1.387	-13.029
Jahresergebnis ^{*)}					7.569	38.592
Sonstiges Ergebnis					0	823
Gesamtergebnis					7.569	39.415
Anteil des Konzerns					60,0 %	
Anteil am Jahresergebnis					4.541	-115

	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2023 TEUR	Gesamt 2023 TEUR
Equity-Ergebnis	4.541	-115
Eventualverbindlichkeiten	0	73.265
Ausschüttungen	-5.300	51.290

^{*)} auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

^{**) Bei diesen Werten handelt es sich um Werte nach Konsolidierungsmaßnahmen}

Die EUROGATE Holding stellt der Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, als IT Dienstleister die Terminal Operation Software gegen Zahlung von Lizenzgebühren zur Verfügung. Gleiches gilt für die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern. Das kumulierte Ergebnis der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR -466 (Vorjahr: TEUR 278), das sonstige Ergebnis auf TEUR -411 (Vorjahr: TEUR 293) und das Gesamtergebnis auf TEUR -877 (Vorjahr: TEUR 571).

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist über eine Konten-Clearingvereinbarung mit der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in das Konzernclearing eingebunden; eine betragsmäßige Begrenzung ist nicht vereinbart. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG hat unabhängig von der Konten-Clearingvereinbarung vorgesehen, die zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs sowie der vorgesehenen Investitionen erforderlichen Mittel durch anteilige Kapitalzuschüsse zur Verfügung zu stellen, die als werthaltige Investitionen in die Beteiligung an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG angesehen werden. Insofern resultieren aus der Konten-Clearingvereinbarung keine zusätzlichen Risiken. Der Umfang der bis April 2025 zur Finanzierung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG benötigten Mittel wird auf insgesamt bis zu EUR 57 Mio. geschätzt, die Verpflichtung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG umfasst 70 % dieses Betrags.

Des Weiteren besteht eine harte Patronatserklärung der EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven, Wilhelmshaven, gegenüber der Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven. Infolgedessen verpflichtet sich die EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven, Wilhelmshaven, dafür Sorge zu tragen, dass die Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, finanziell so ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen pünktlich und vollständig erfüllen kann. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung wird aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen derzeit als gering angesehen.

Im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. ("DACT"), Damietta, Ägypten, bestehen als Auszahlungsvoraussetzung für die Kreditmittel neben der Verpflichtung der Gesellschafter zur Einzahlung von Eigenkapital, hiervon anteilig auf EUROGATE entfallend USD 30,6 Mio., weitere finanzielle Verpflichtungen. Mit den finanzierenden Banken wurden im Hinblick auf den relativ geringen Eigenkapitalanteil Nachschussverpflichtungen der Gesellschafter vereinbart. Diese Verpflichtungen sollen Risiken aus einer geringeren Innenfinanzierung im Zuge des Hochlaufs des Terminals, etwaige Kostenüberschreitungen bei Investitionen sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen abdecken. Diese Verpflichtungen sind betragsmäßig begrenzt und betragen gemäß aktuellem Projektstand insgesamt anteilig USD 32,4 Mio. Mit den finanzierenden Banken wurde zudem neben der Haftung der unmittelbaren DACT-Gesellschafterin EUROGATE Damietta GmbH, auch die Mithaftung der EUROGATE International GmbH und der innerhalb der jeweiligen Gesellschafter-Konzerne höchsten Konzern-Ebene, also unsererseits der EUROGATE Holding, vereinbart. Die Nachschussverpflichtungen sind durch Bankbürgschaften zu unterlegen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund des derzeitigen Projektstands mit soliden Mengenannahmen sowie geringeren Investitionsbeträgen aus derzeitiger Sicht als gering eingeschätzt.

Wesentliche Schätzungen betreffen die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG. Der Beurteilung liegen insbesondere Schätzungen der zukünftig erzielbaren Umschlagsmengen zu Grunde, die mit Unsicherheit behaftet sind.

Die Beteiligung an der JSC Ust-Luga Container Terminal bleibt aufgrund der unveränderten Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und der politischen Situation weiterhin vollständig wertgemindert.

	EURO GATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2022 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2022 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2022 TEUR	MSC Gate Bremerhaven 2022 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2022 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2022 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	31.387	206.656	47.782	48.045	2.632	84.140
davon Zahlungsmittel	1	128.308	13.508	24.050	2.589	70.960
davon geleistete Anzahlungen	10	0	0	0	0	0
langfristige Vermögensgegenstände	240.943	248.384	187.028	88.881	24.188	214.503
	272.330	455.040	234.810	136.926	26.820	298.643
kurzfristige Schulden	34.315	64.312	41.968	33.258	2	35.911



	EURO GATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2022 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2022 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven 2022 TEUR	MSC Gate Bremerhaven 2022 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2022 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2022 TEUR
davon Steuerschulden	0	1.508	0	4.361	0	87
langfristige Schulden	95.091	106.117	106.032	56.306	0	188.144
davon latente Steuerschulden	0	7.299	307	922	0	0
davon langfristige Darlehen	0	13.058	40.313	40.324	0	110.908
Minderheiten am Kapital	0	67.678	0	0	0	0
	129.406	238.107	148.000	89.564	2	224.055
Eigenkapital ^{*)}	142.924 ^{**)}	216.933	86.810	47.362	26.818	74.588
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	50,0 %	40,0 %	20,0 %
Anteil am Eigenkapital	100.047	72.456	43.405	23.681	10.727	14.918
Alleinige Kapitaleinzahlung EUROGATE (30 %)	6.150	0	0	0	0	0
Buchwert der Beteiligung	106.197	72.456	43.405	23.681	10.727	14.918
Umsatzerlöse	68.613	247.605	211.395	170.467	0	80.099
planmäßige Abschreibungen	-12.927	-18.998	-26.099	-13.189	0	-13.300
Zinserträge	0	60	3.143	30	0	0
Zinsaufwendungen	-3.242	-4.314	-2.883	-1.201	0	-5.915
Gewinn vor Steuern	20.945	49.452	14.984	33.422	6.084	17.467
Ertragsteuern	-5.994	-15.062	-3.146	-5.535	0	0
Jahresergebnis ^{*)}	14.951 ^{**)}	34.390	11.838	27.887	6.084	17.467
Sonstiges Ergebnis	2.395	-306	0	0	-1.721	-4.584
Gesamtergebnis	17.346	34.084	0	0	4.363	12.883
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	50,0 %	40,0 %	20,0 %
Anteil am Jahresergebnis	10.466	11.486	5.919	13.944	2.434	3.493
Equity-Ergebnis	10.466	11.486	5.919	13.944	2.434	3.493
Eventualverbindlichkeiten	62.607	62.286	0	3.566	0	0
Ausschüttungen	0	0	11.153	27.371	3.124	6.514
					EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2022 TEUR	Gesamt 2022 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte					13.011	433.653
davon Zahlungsmittel					7.620	247.036

	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2022 TEUR	Gesamt 2022 TEUR
davon geleistete Anzahlungen	0	10
langfristige Vermögensgegenstände	32.543	1.036.470
	45.554	1.470.123
kurzfristige Schulden	14.022	223.788
davon Steuerschulden	0	5.956
langfristige Schulden	9.871	561.561
davon latente Steuerschulden	0	8.528
davon langfristige Darlehen	9.871	214.474
Minderheiten am Kapital	0	67.678
	23.893	853.027
Eigenkapital ^{*)}	21.661	617.096
Anteil des Konzerns	60,0 %	
Anteil am Eigenkapital	12.997	278.231
Alleinige Kapitaleinzahlung EUROGATE (30 %)	0	6.150
Buchwert der Beteiligung	12.997	284.381
Umsatzerlöse	60.984	839.163
planmäßige Abschreibungen	2.554	-81.959
Zinserträge	0	3.233
Zinsaufwendungen	431	-17.124
Gewinn vor Steuern	4.904	147.258
Ertragsteuern	-450	-30.187
Jahresergebnis ^{*)}	4.454	117.071
Sonstiges Ergebnis	0	-4.216
Gesamtergebnis	0	68.676
Anteil des Konzerns	60,0 %	
Anteil am Jahresergebnis	2.672	50.414
Equity-Ergebnis	2.672	50.414
Eventualverbindlichkeiten	0	128.459
Ausschüttungen	-4.000	44.162

^{*)} auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil



**) Bei diesen Werten handelt es sich um Werte nach Konsolidierungsmaßnahmen

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erträge aus Personalgestellungen	32.693	46.136
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	28.774	29.809
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und Sonstigen Kosten	18.981	20.082
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.507	3.435
Übrige	9.878	9.345
	93.833	108.807

Die Erträge aus Personalgestellungen und der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar. Diese Erträge betreffen im Wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Löhne und Gehälter	291.695	307.078
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	49.659	47.803
	341.354	354.881

Der Rückgang der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter zurückzuführen.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe zu den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Ziffer 23).

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 26.822 (Vorjahr: TEUR 45.061) enthalten. In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind TEUR 21.951 (Vorjahr: TEUR 21.203) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2023	2022
Gewerbliche Mitarbeiter	2.275	2.298
Angestellte	933	911
	3.208	3.209

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	14.254	11.784
Sonstige Mieten	7.591	7.271
Garantieaufwendungen	7.550	34.816
Rechts- und Beratungskosten	5.488	6.827
Sonstige Personalkosten	5.112	5.080
Verwaltungskosten	4.283	5.196
Wach- u. Fahrdienst / Rezeption	3.749	2.968
Versicherungsbeiträge	3.299	3.637
Reise- und Repräsentationskosten	2.381	1.576
Übrige	13.425	12.049
	67.132	91.204

Die Garantieaufwendungen resultieren aus der Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bei der EUROGATE Holding. Sie betrifft potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für anteilig garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Die Zuführung ist im aktuellen Jahr rückläufig, da der Großteil der Rückstellung bereits im Vorjahr gebildet wurde. Siehe hierzu die Ausführungen zu den sonstigen Rückstellungen (Ziffer 24).

9. Finanzergebnis

	2023 TEUR	2022 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Bankguthaben	8.102	819
Erträge aus Zinsswaps	566	0
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	202
Übrige Zinserträge	903	924
	9.609	1.945
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	16.195	13.505
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	6.354	5.519
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	2.864	1.338
Zinsaufwendungen aus anderen Rückstellungen	2.228	1.606
Aufwendungen aus Zinsswaps	0	411
	27.641	22.379
	-18.032	-20.434



	2023 TEUR	2022 TEUR
Sonstiges Finanzergebnis		
Ertrag/ Aufwand aus dem Abgang von Beteiligungen	0	-683
Übriges Finanzergebnis	-71	-140
	-71	-823
Finanzergebnis		
Davon aus Finanzinstrumenten der IFRS 9-Bewertungskategorien:		
Aufwand aus erfolgsneutral zum FV bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	0	-411
Aufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-6.354	-5.519
Aufwand aus erfolgswirksam zum FV bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0	-683
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	9.043	1.945
Erträge aus erfolgsneutral zum FV bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	566	0
* FV: Fair Value	3.255	-4.668

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	3.689	8.259
Vorjahre betreffende Ertragsteuern	-1.724	-168
	1.965	8.091
Latente Ertragsteuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1.269	-1.710
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-266	0
	-1.535	-1.710
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	430	6.381

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 10.704 (Vorjahr: TEUR 8.123) und resultieren aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:



	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	37.058	160.063
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 16 %	5.929	25.610
Überleitungspositionen:		
Nutzung von steuerlichen Sonderbetriebsausgaben	-3.999	-3.360
Ertragsteuern Vorjahre	-1.724	-168
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	643	643
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.868	-7.299
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	-8.743
Steuerfreie Erträge	-2.743	-825
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	360	251
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-249	0
Bildung latente Steuern auf Verlustvorträge	-266	0
Übrige	-389	272
Summe der Überleitungspositionen	-5.499	-19.229
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand __	430	6.381

Der angewendete Steuersatz von 16 % (Vorjahr: 16 %) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze, da die EUROGATE Holding als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten				
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte	-959	0	959	0
Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte (Software)	188	372	184	43
Unterschiedliche Abschreibungen der Sachanlagen	-577	-1.277	-700	188
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	47.153	53.501	6.348	4.624
Aktivierung von Abbruchkosten	5.829	3.643	-2.186	2.099
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	43	75	32	-46
Entfall der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	69	115	46	-27

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Steuerlicher Sonderposten mit Rücklageanteil	7	29	22	0
Zwischenergebniseliminierung	20	16	-4	-4
Übrige	601	505	-96	-479
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	52.374	56.979	4.605	6.398
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-52.374	-56.602		
Passivierte latente Ertragsteuerschulden	0	377		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	-59	-182	0	0
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	6.473	5.039	-41	-68
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	2.642	2.490	-30	-63
Unterschiedliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen	177	266	-89	-562
Unterschiedliche Bewertung der Jubiläumsrückstellungen	187	105	82	-553
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchkosten	8.327	6.069	2.258	-1.851
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	4.116	4.606	-490	2.666
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	49.407	54.590	-5.183	-4.732
Abzinsung von langfristigen unverzinslichen Darlehen	0	0	0	1
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	266	0	266	0
Übrige	930	771	157	474
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	72.466	73.754	-3.070	-4.688
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-52.374	-56.602		
Aktiviert latente Ertragsteueransprüche	20.092	17.152		
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag			1.535	1.710

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 3.718 (Vorjahr: TEUR 5.151) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 3.718 (Vorjahr: TEUR 5.151). Hierauf wurden aktive latente Steuern lediglich in Höhe der passiven latenten Steuern der jeweiligen Gesellschaft gebildet, weitergehende aktive latente Steuern wurden nicht gebildet, da die zukünftige Nutzung der Verlustvorträge bei den betroffenen Gesellschaften in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich ist.

Zinsvorträge bestehen zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr nicht.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

11. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2023



	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermö- genswerte TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)	1.024	12.001	13.025
Zugänge	0	1.428	1.428
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.070	-2.070
31. Dezember 2023 (Buchwert)	1.024	11.359	12.383
1. Januar 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	56.365	57.389
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-44.364	-44.364
Buchwert zum 1. Januar 2023	1.024	12.001	13.025
31. Dezember 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	57.793	58.817
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-46.434	-46.434
Buchwert zum 31. Dezember 2023	1.024	11.359	12.383

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 2.070 (Vorjahr: TEUR 2.826).

Geschäftsjahr 2022

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermö- genswerte TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2022 (Buchwert)	1.024	19.384	20.408
Zugänge	0	3.738	3.738
Abgänge	0	-365	-365
Umbuchungen	0	-6	-6
Wertminderungen	0	-7.924	-7.924
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.826	-2.826
31. Dezember 2022 (Buchwert)	1.024	12.001	13.025
1. Januar 2022			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	61.050	62.074
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-41.666	-41.666
Buchwert zum 1. Januar 2022	1.024	19.384	20.408
31. Dezember 2022			

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermö- genswerte TEUR	Summe TEUR
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	56.365	57.389
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-44.364	-44.364
Buchwert zum 31. Dezember 2022	1.024	12.001	13.025

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend 2 - 10 Jahren.

In den anderen immateriellen Vermögenswerten sind selbst erstellte Vermögenswerte in Höhe von TEUR 811 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.151). Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn durch die Herstellung der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können. Im Konzern betrifft dies selbst erstellte Software bei der driveMybox GmbH. Die Beurteilung des Managements, ob dem Konzern aus dem Vermögenswert ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt, beruht auf einer Analyse, in welchem Umfang sich die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse infolge der Investition voraussichtlich ändern.

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 vertragliche Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.535 (Vorjahr: TEUR 624).

12. Sachanlagen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Sachanlagen verteilen sich wie folgt auf eigene Anlagen und Nutzungsrechte aus Leasing:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bau- ten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	275.663	13.536	2.589
Eigene Anlagen	168.344	170.149	9.789
31. Dezember 2023 (Buchwert)	444.007	183.685	12.378
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR		Summe TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	0		291.788
Eigene Anlagen	39.564		387.846
31. Dezember 2023 (Buchwert)	39.564		679.634
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bau- ten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	305.071	20.648	3.851
Eigene Anlagen	161.987	165.431	9.415
31. Dezember 2022 (Buchwert)	467.058	186.079	13.266

	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	0	329.570
Eigene Anlagen	17.557	354.390
31. Dezember 2022 (Buchwert)	17.557	683.960

Geschäftsjahr 2023

Eigene Anlagen

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)	161.987	165.431	9.415
Zugänge	22.309	19.494	2.896
Abgänge	-658	-961	-12
Umbuchungen	2.298	9.527	483
Wertminderungen	-209	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17.383	-23.342	-2.993
31. Dezember 2023 (Buchwert)	168.344	170.149	9.789
1. Januar 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	497.683	450.842	51.986
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-335.696	-285.411	-42.571
Buchwert zum 1. Januar 2023	161.987	165.431	9.415
31. Dezember 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	521.466	493.853	54.855
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-353.122	-323.704	-45.066
Buchwert zum 31. Dezember 2023	168.344	170.149	9.789
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR	
1. Januar 2023 (Buchwert)	17.557	354.390	
Zugänge	30.694	75.393	
Abgänge	-275	-1.906	



	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Umbuchungen	-8.412	3.896
Wertminderungen	0	-209
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-43.718
31. Dezember 2023 (Buchwert)	39.564	387.846
1. Januar 2023		
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	17.557	1.018.068
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-663.678
Buchwert zum 1. Januar 2023	17.557	354.390
31. Dezember 2023		
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	39.564	1.109.738
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-721.892
Buchwert zum 31. Dezember 2023	39.564	387.846

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 43.718 (Vorjahr: TEUR 43.696). Es wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 95) vorgenommen, die den Bereich Abbruch für Gebäude und Flächen betreffen.

Die Zugänge bei den Grundstücken betreffen mit TEUR 17.511 im Wesentlichen Zugänge für Flächen sowie Abbruchkosten für Flächenbefestigungen der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH.

Die Zugänge bei den Technischen Anlagen betreffen mit TEUR 16.226 im Wesentlichen Straddle Carrier bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH.

Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 22.495 den Neubau der KV-Anlage in Bremerhaven.

Nutzungsrechte aus Leasing

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)	305.071	20.648	3.851	329.570
Zugänge	2.507	0	548	3.055
Modifikationen	-17.378	0	5	-17.373
Umbuchungen	0	-3.896	0	-3.896
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-14.537	-3.216	-1.815	-19.568
31. Dezember 2023 (Buchwert)	275.663	13.536	2.589	291.788
1. Januar 2023				



	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	321.606	73.866	9.352	404.824
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-16.535	-53.218	-5.501	-75.254
Buchwert zum 1. Januar 2023	305.071	20.648	3.851	329.570
31. Dezember 2023				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	306.735	69.970	9.905	386.610
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-31.072	-56.434	-7.316	-94.822
Buchwert zum 31. Dezember 2023	275.663	13.536	2.589	291.788

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 19.568 (Vorjahr: TEUR 22.270).

Geschäftsjahr 2022

Eigene Anlagen

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
1. Januar 2022 (Buchwert)	177.565	164.046	9.690
Zugänge	24.150	23.139	2.359
Abgänge	-27.496	-76	-67
Umbuchungen	6.507	354	453
Wertminderungen	-95	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-18.644	-22.032	-3.020
31. Dezember 2022 (Buchwert)	161.987	165.431	9.415
1. Januar 2022			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	503.429	445.821	53.387
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-325.864	-281.775	-43.697
Buchwert zum 1. Januar 2022	177.565	164.046	9.690
31. Dezember 2022			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	497.683	450.842	51.986
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-335.696	-285.411	-42.571

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Buchwert zum 31. Dezember 2022	161.987	165.431	9.415
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR		Summe TEUR
1. Januar 2022 (Buchwert)		12.062	363.363
Zugänge		14.362	64.010
Abgänge		-1.798	-29.437
Umbuchungen		-7.069	245
Wertminderungen		0	-95
Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	-43.696
31. Dezember 2022 (Buchwert)		17.557	354.390
1. Januar 2022			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		12.062	1.014.699
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-651.336
Buchwert zum 1. Januar 2022		12.062	363.363
31. Dezember 2022			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		17.557	1.018.068
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-663.678
Buchwert zum 31. Dezember 2022		17.557	354.390

Nutzungsrechte aus Leasing

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2022 (Buchwert)	328.444	26.131	5.447	360.022
Zugänge	0	0	326	326
Abgänge	-84	-7	0	-91
Modifikationen	-7.735	0	28	-7.707
Umbuchungen	0	-239	0	-239
Wertminderungen	0	-471	0	-471



	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Ma- schinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-15.554	-4.766	-1.950	-22.270
31. Dezember 2022 (Buchwert)	305.071	20.648	3.851	329.570
1. Januar 2022				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	345.991	84.775	9.300	440.066
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-17.547	-58.644	-3.853	-80.044
Buchwert zum 1. Januar 2022	328.444	26.131	5.447	360.022
31. Dezember 2022				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	321.606	73.866	9.352	404.824
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-16.535	-53.218	-5.501	-75.254
Buchwert zum 31. Dezember 2022	305.071	20.648	3.851	329.570

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 39.749 (Vorjahr: TEUR 29.104) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

13. Beteiligungen

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (CTD)	2.294	2.294
Übrige	51	51
	2.345	2.345

14. Vorräte

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.392	14.638
Handelswaren	2.459	2.304
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.194	1.742
	22.045	18.684

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres 2023 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 44.358 (Vorjahr: TEUR 62.976). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Zum Vorratsbestand sind zum 31. Dezember 2023 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.623 (Vorjahr: TEUR 2.518) gebildet worden. Die Zuführung zur Wertberichtigung beträgt TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 218).



15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertminderungen zum Bilanzstichtag TEUR 81.629 (Vorjahr: TEUR 116.516). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 60 Tage (Vorjahr: ca. 54 Tage).

Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 11.167 (Vorjahr: TEUR 11.129) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertminderungskontos stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Wertminderungen zum Beginn des Geschäftsjahres	11.129	11.093
Zuführungen	40	36
Verbräuche	-2	0
Wertminderungen zum Geschäftsjahresende	11.167	11.129

Im EUROGATE-Konzern wird eine pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Basis der Altersstruktur ermittelt, um den aktuellen Wertminderungsbedarf zu berechnen. Die pauschalierte Einzelwertberichtigung wird dabei in einem ersten Schritt auf Basis einer Altersstrukturliste ermittelt, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterteilt in größer oder kleiner 150 Tage überfällig. Auf Basis dieser Liste und allgemein gängiger Risikomerkmale, wie z.B. der Branche oder des Standorts des Schuldners, wird von der Geschäftsleitung ermittelt, wie die Bonität des überfälligen Kunden einzuschätzen ist und ob ein zukünftiger Wertminderungsbedarf besteht. Dafür werden beispielsweise für Forderungen gegen Unternehmen, für die öffentlich zugängliche Ratings existieren, diese bei der Beurteilung der Werthaltigkeit hinzugezogen bzw. Erfahrungswerte aus der Vergangenheit berücksichtigt. Auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld und zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Sicherheiten, die länger als 150 Tage überfällig sind, werden von der Geschäftsleitung bezüglich ihrer Werthaltigkeit unter Berücksichtigung von zur Verfügung stehenden Informationen beurteilt. Dabei wird ein unverzerrter, wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag ermittelt und auch der Zeitwert des Geldes berücksichtigt.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wert- gemindert TEUR	Überfällig			
			< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
31.12.2023	81.629	64.837	13.628	1.430	1.075	659
31.12.2022	116.516	72.816	27.810	5.419	7.035	3.436

Im Berichtsjahr haben sich die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere vor dem Hintergrund der teilweisen Klärung offener Lagergeldforderungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 685 (Vorjahr: TEUR 868) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die nicht at Equity in den Konzern einbezogen werden.

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Für die Erläuterungen zu den gewährten kurzfristigen Darlehen an assoziierte Unternehmen verweisen wir auf die Anhangangabe mit Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen (Ziffer 30).

17. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen	308.393	392.287
Kassenbestand	63	69
	308.456	392.356

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Teil mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und sechs Monaten betragen und täglich kündbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

19. Eigenkapital

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt unverändert TEUR 80.000 und ist voll erbracht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus Rücklagen in Höhe von TEUR 343.802, die auf der Grundlage des §10 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags in den Vorjahren durch Einstellung von Teilen des zunächst den Gesellschafterkonten gutgeschriebenen handelsrechtlichen Jahresüberschusses des Mutterunternehmens nach HGB entstanden. Diese Rücklagen wurden in den Vorjahren in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und im Geschäftsjahr 2021 erstmals in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Der Posten beinhaltet nach dieser Umgliederung unverändert zum Vorjahr TEUR 2.195 aus folgenden Positionen:

	TEUR
Kapitalrücklage des Mutterunternehmens	34.428
Kapitalrücklage der nach der Interessenzusammenführungsmethode konsolidierten Tochtergesellschaften	22.520
Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung nach der Interessenzusammenführungsmethode	-54.753
	2.195

Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS und Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten

Die Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten hat sich in 2023 durch versicherungsmathematische Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern um TEUR -8.687 auf TEUR -18.582 verringert. Hauptsächlich waren die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Abzinsungssätze für langfristige Personalrückstellungen.

Die Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 23.170. Sie beinhaltet mit TEUR 17.670 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie mit TEUR 5.500 die Auswirkungen aus der erstmaligen Bewertung der Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9.

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 958) resultiert aus der erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 1.140), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR -59 (Vorjahr: TEUR -182).

Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen

Diese Rücklage enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnungsdifferenzen aus den assoziierten Unternehmen mit Sitz in Marokko, Brasilien und Ägypten, sowie die Effekte aus der Passivierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19 aus den assoziierten Unternehmen EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Contship Italia S.p.A. und EUOKOMBI Terminal GmbH.

Fremdwährungsrücklage

Die Fremdwährungsrücklage beinhaltet Fremdwährungsdifferenzen aus der vollkonsolidierten Gesellschaft EUROGATE Rail Hungary Zrt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Durch Gesellschafterbeschluss, der einer 2/3 Mehrheit bedarf, kann bei Feststellung des Jahresabschlusses der EUROGATE Holding bestimmt werden, dass ein Teil des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugewiesen wird. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur sind die Kommanditisten gemäß Gesellschaftsvertrag verpflichtet, 30 % der entnommenen Gewinnanteile wieder in die EUROGATE Holding einzulegen. Die Wiedereinlagepflicht entfällt, wenn bzw. soweit die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz 30 % erreicht bzw. erreicht hat. Das durch die etwaige Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen geschaffene Kapital gilt nicht als Eigenkapital im Sinne des Gesellschaftsvertrags. Für die Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist ausschließlich der bei der Aufstellung der IFRS-Konzernbilanz vorgenommene Ausweis des Eigenkapitals maßgeblich. Die Eigenkapitalquote gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrags zur Ermittlung der Wiedereinlagepflicht beträgt zum 31. Dezember 2023 27,40 %. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden kann, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

20. Langfristige Darlehen

Die bestehenden Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2023 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2023 TEUR	31.12.2023 Kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2023 Langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	99.942	0,350 - 0,999	77.627	8.522	69.105
Darlehen über	103.324	1,000 - 1,999	79.900	33.850	46.050
Darlehen über	50.150	2,000 - 2,999	45.418	1.293	44.124
Darlehen über	25.000	3,000 - 3,999	20.313	6.250	14.063
Darlehen über	32.500	4,000 - 4,908	27.809	6.247	21.563
	310.916		251.066	56.162	194.904

Die Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2022 folgendermaßen zusammen:



	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2022 TEUR	31.12.2022 Kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2022 Langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten					
Darlehen über	99.942	0,350 - 0,999	86.149	8.522	77.627
Darlehen über	181.962	1,000 - 1,999	103.807	23.907	79.900
Darlehen über	41.950	2,000 - 2,999	38.277	547	37.730
Darlehen über	32.500	3,000 - 3,999	32.494	4.684	27.809
Darlehen über	25.000	4,000 - 4,432	25.000	4.688	20.313
	381.354		285.727	42.349	243.379
Darlehen vom Eisenbahn-Bundesamt					
Darlehen über	3.682	zinslos	23	23	0
	385.036		285.750	42.372	243.379

Im Folgenden werden die künftigen, undiskontierten Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2026-2028 Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	251.066	4.152	56.194	3.073	55.257	4.518
	251.066	4.152	56.194	3.073	55.257	4.518
	Cashflows 2026-2028 Tilgung TEUR	Cashflows 2029-2033 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2034 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	
Darlehen von Kreditinstituten	82.751	1.191	56.949	0	0	
	82.751	1.191	56.949	0	0	
	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Cashflows 2023 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025-2027 Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	285.727	5.082	42.393	3.949	55.169	6.194
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	23	0	23	0	0	0
	285.750	5.082	42.416	3.949	55.169	6.194
	Cashflows 2025-2027 Tilgung TEUR	Cashflows 2028-2032 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2033 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	
Darlehen von Kreditinstituten	105.452	1.950	82.843	0	0	



	Cashflows 2025-2027	Cashflows 2028-2032		Cashflows 2033 ff.	
	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Eisenbahn-Bundesamt)	0	0	0	0	0
	105.452	1.950	82.843	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 89.526 (Vorjahr: TEUR 99.856) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen in Höhe von TEUR 46.689 (Vorjahr: TEUR 31.244) betreffen im Wesentlichen nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes für den Bau des KV-Terminals Hamburg-Waltershof in Höhe von TEUR 6.237 (Vorjahr: TEUR 7.279), Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von TEUR 24.582 (Vorjahr: TEUR 9.262) für den Bau des KV-Terminals Bremerhaven sowie Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von TEUR 10.513 (Vorjahr: TEUR 9.949) für den Bau des KV-Terminals in Wilhelmshaven. Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.507 (Vorjahr: TEUR 3.435) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den für 2022 bzw. 2023 vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

22. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2023 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2023 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2022 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2022 Langfr. Anteil TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen, Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen	57.296	0	43.077	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	17.995	307.521	21.871	334.325
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	13.875	0	15.446	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	75.407	0	54.296	0
Verbindlichkeiten für personalbezogene Kosten	11.014	0	12.850	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	9.948	9.806	9.389	7.999
Zinsabgrenzungen	2.304	0	2.674	0
Übrige Verbindlichkeiten	608	0	1.244	0
	188.447	317.327	160.847	342.324

Im Folgenden werden die künftigen, undiskontierten Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt (ohne Leasingverbindlichkeiten):

	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2026-2028 Zinsen TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	180.806	0	167.949	0	3.053	0
	180.806	0	167.949	0	3.053	0

	Cashflows 2026-2028		Cashflows 2029-2033		Cashflows 2034 ff.	
		Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		6.939	0	2.865	0	0
		6.939	0	2.865	0	0
	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Cashflows 2023		Cashflows 2024		Cashflows 2025-2027
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	169.237	0	157.068	0	2.837	0
	169.237	0	157.068	0	2.837	0
	Cashflows 2025-2027		Cashflows 2028-2032		Cashflows 2033 ff.	
		Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		6.211	0	3.121	0	0
		6.211	0	3.121	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren kurzfristigen Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen betreffen mit TEUR 26.059 (Vorjahr: TEUR 16.494) Vertragsstrafen für garantierte Umschlagsmengen der Vorjahre für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Zusätzlich werden potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für die garantierten Umschlagsmengen in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Insgesamt erhöhte sich die gesamte Verpflichtung aus TEU-Garantien aufgrund angepasster Planannahmen bzgl. der Umschlagsmengen um TEUR 7.550.

23. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer	
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
kurzfristig	2.295	2.704	0	4.999	7.299	246
langfristig	36.852	22.848	0	59.700	7.990	7.573
Gesamt						
31.12.2023	39.147	25.552	0	64.699	15.289	7.819
	Andere Leistungen an Arbeitnehmer					
	Sonstige Restrukturierungs- maßnahmen TEUR			Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR
kurzfristig	3.654			712	11.911	16.910



Andere Leistungen an Arbeitnehmer						
	Sonstige Restrukturierungs- maßnahmen TEUR		Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR	Gesamt TEUR	
langfristig	0		8.802	24.365	84.065	
Gesamt						
31.12.2023	3.654		9.514	36.276	100.975	
	1.1.2023 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	37.271	-2.021	-4	303	2.101	1.497
Soziales Zukunftskonzept	16.607	-1.013	0	-2.903	8.245	4.616
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	13.650	-4.689	-2	5.963	0	367
Jubiläen	6.855	-321	0	1.006	0	279
Sonstige Restrukturierungsmaß- nahmen	4.319	-665	0	0	0	0
Übrige	9.153	-289	0	650	0	0
Gesamt 31.12.2023	87.855	-8.998	-6	5.019	10.346	6.759
						31.12.2023 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen						39.147
Soziales Zukunftskonzept						25.552
Lebensarbeitszeit						0
Altersteilzeit						15.289
Jubiläen						7.819
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen						3.654
Übrige						9.514
Gesamt 31.12.2023						100.975
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
kurzfristig	2.261	2.506	0	4.767	4.594	221
langfristig	35.010	14.101	0	49.111	9.056	6.634

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer	
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
Gesamt						
31.12.2022	37.271	16.607	0	53.878	13.650	6.855
	Andere Leistungen an Arbeitnehmer					Gesamt TEUR
	Sonstige Restrukturierungs- maßnahmen TEUR		Übrige TEUR		Andere Leistungen gesamt TEUR	
kurzfristig		4.319		351	9.485	14.252
langfristig		0		8.802	24.492	73.603
Gesamt						
31.12.2022		4.319		9.153	33.977	87.855
	1.1.2022 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	52.169	-1.638	-3	442	-14.321	622
Soziales Zukunftskonzept	62.040	-961	0	-778	-45.570	1.876
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	9.256	-1.717	-1.452	7.563	0	0
Jubiläen	8.654	-292	-1.611	0	0	104
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen	5.210	-683	-208	0	0	0
Übrige	8.267	-294	-96	1.276	0	0
Gesamt 31.12.2022	145.596	-5.585	-3.370	8.503	-59.891	2.602
						31.12.2022 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen						37.271
Soziales Zukunftskonzept						16.607
Lebensarbeitszeit						0
Altersteilzeit						13.650
Jubiläen						6.855
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen						4.319
Übrige						9.153

	31.12.2022
	TEUR
Gesamt 31.12.2022	87.855

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. betrieblichen Versorgungsverordnungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafenarbeiter basieren.

Zudem bestehen für einen fest umrissenen Mitarbeiterkreis Pensionsverpflichtungen aus tarifvertraglichen Versorgungszusagen, die in den mittelbaren Pensionsverpflichtungen enthalten sind und die über eine Unterstützungskasse bedient werden.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung "Soziales Zukunftskonzept". Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können die Mitarbeiter auf zukünftige Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten, um steuerlich begünstigte Altersvorsorgemaßnahmen zu treffen. Die betroffenen Gesellschaften garantieren den Mitarbeitern im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Mindestverzinsung auf die Lohn- und Gehaltsbestandteile, die für diese Altersvorsorgemaßnahmen eingesetzt werden. Für die eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts bestehen Rückdeckungsversicherungen, die zugunsten der Arbeitnehmer verpfändet sind. Aufgrund dessen werden die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Des Weiteren haben die Mitarbeiter der EUROGATE-Gruppe die Möglichkeit, Entgeltbestandteile durch den Konzern indirekt über einen Treuhänder in Investmentfonds einzahlen zu lassen und das angesparte Wertguthaben im Rahmen einer bezahlten Freistellung vor Eintritt in den Ruhestand abzubauen (Lebensarbeitszeitkonten). Die Investmentfondsanteile werden als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Investmentfondsanteile entspricht den Börsenkursen der Fonds zum Bilanzstichtag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2023		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	137.614	37.271	174.885
Laufender Dienstzeitaufwand	5.046	299	5.345
Zinsaufwand	6.407	1.497	7.904
Neubewertungen:	8.244	2.100	10.344
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-21	-723	-744
Biometrische Anpassungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	8.265	2.823	11.088
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.842	-2.021	-7.863
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	36	0	36
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	151.505	39.146	190.651
	2022		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	183.816	52.169	235.985
Laufender Dienstzeitaufwand	7.173	439	7.612
Zinsaufwand	-2.582	622	-1.960



	2022		
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Neubewertungen:	-45.571	-14.321	-59.892
Erfahrungsbedingte Anpassungen	204	1.964	2.168
Biometrische Anpassungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-45.775	-16.285	-62.060
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.271	-1.638	-6.909
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	49	0	49
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	137.614	37.271	174.885

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens des Konzerns:

	2023 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	2022 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	121.008	121.775
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	4.248	-2.071
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	512	-1.534
Tatsächliche Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Planvermögen	4.760	-3.605
Beiträge des Arbeitgebers	1.547	2.328
Beiträge der Teilnehmer des Plans	3.499	4.845
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.830	-4.309
Sonstiges	-30	-26
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember	125.954	121.008

Das Planvermögen setzt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (81,1 %, Vorjahr: 81,7 %) und insolvenzgesicherten Anteilen an Investmentfonds (18,9 %, Vorjahr: 18,3 %) zusammen. Durch das Planvermögen ist der Konzern einem Wertänderungsrisiko ausgesetzt. Durch die Streuung der Kapitalanlagen in den Rückdeckungsversicherungen und durch die vorwiegende Anlage in Anleihen und Wertpapieren mit fester Verzinsung wird das Anlagerisiko möglichst gering gehalten.

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2023		2022	
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Zinsaufwand (+)	6.407	1.497	7.904	-2.582
Zinsertrag (-)	-4.248	0	-4.248	2.071
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4.534	299	4.833	8.707
	6.693	1.796	8.489	8.196



	2022	
	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsaufwand (+)	622	-1.960
Zinsertrag (-)	0	2.071
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	439	9.146
	1.061	9.257

Die Aufwendungen für die Pensionspläne, das Soziale Zukunftskonzept und die Lebensarbeitszeitkonten werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2023	31.12.2022
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	15 Jahre	15 Jahre
Soziale Zukunftssicherung	15 Jahre	15 Jahre
Lebensarbeitszeit	20 Jahre	20 Jahre

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2023	2022
Abzinsungsfaktor in %	3,49	4,14
Rentendynamik in %	1,00 - 2,25	1,00 - 2,25
Gehaltstrend in %	2,75	2,75
Fluktuation in %	0,00	0,00
Pensionsalter in Jahren	62 - 65	62 - 65

Die rechnerische Rendite aus dem Planvermögen wurde auf Grundlage der langfristig erwarteten Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen ermittelt.

Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrielanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2023 höherer Parameter	31.12.2023 niedrigerer Parameter
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte)	-9.141	9.951
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	608	-594
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.957	-1.746
Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2022 höherer Parameter	31.12.2022 niedrigerer Parameter
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte)	-8.005	8.721
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	595	-579
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	782	-1.671

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Auswirkungen auf den Cash-Flow

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zahlungsmittelabflüsse aus leistungsorientierten Verpflichtungen auf die zukünftigen Cash-Flows des Konzerns:

31.12.2023	Cash-Flows 2024 TEUR	Cash-Flows 2025 2028 TEUR	Cash-Flows 2029 ff. TEUR	Summe TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	14.203	59.268	214.112	287.583
31.12.2022	Cash-Flows 2023 TEUR	Cash-Flows 2024 2027 TEUR	Cash-Flows 2028 ff. TEUR	Summe TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	12.923	55.683	215.696	284.302

Die Einzahlungen aus Planvermögen sind in der obigen Darstellung nicht enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 werden voraussichtlich Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 6.035 in das Planvermögen geleistet.

Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 15.289 (Vorjahr: TEUR 13.650), die Rückstellungen für sonstige Restrukturierungsmaßnahmen TEUR 3.654 (Vorjahr: TEUR 4.319).

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern des Konzerns vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen. Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 7.819 (Vorjahr: TEUR 6.855).

In den übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen eine Rückstellung "Demografiefonds" enthalten, die die Folgen des demografischen Wandels abfedern soll. Ihr Wert beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 8.802 (Vorjahr: TEUR 8.802).

24. Sonstige Rückstellungen



	Erlösschmälerungen TEUR	Abbruch TEUR	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften TEUR	Restrukturierung TEUR	Beratungskosten TEUR	Schadensfälle TEUR
1. Januar 2023	51.557	48.494	26.248	2.166	1.800	1.194
Davon kurzfristig	51.557	0	7.295	2.166	1.800	1.194
Davon langfristig	0	48.494	18.953	0	0	0
Verbrauch	-9.767	-954	-294	-1.150	-560	-204
Auflösung	-28.104	-14	-313	-50	-534	-299
Zuführung	1.949	16.075	143	173	315	822
Umbuchung	52	0	-2.017	0	0	0
Aufzinsung	0	1.582	0	0	0	0
31. Dezember 2023	15.687	65.183	23.767	1.139	1.021	1.513
Davon kurzfristig	15.687	0	7.371	1.139	1.021	1.513
Davon langfristig	0	65.183	16.396	0	0	0
					Übrige sonstige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
1. Januar 2023					1.995	133.454
Davon kurzfristig					1.995	66.007
Davon langfristig					0	67.447
Verbrauch					-411	-13.340
Auflösung					-5	-29.319
Zuführung					1.528	21.005
Umbuchung					0	-1.965
Aufzinsung					0	1.582
31. Dezember 2023					3.107	111.417
Davon kurzfristig					3.107	29.838
Davon langfristig					0	81.579

Die Rückstellungen für Erlösschmälerungen enthalten die Risikovorsorge für vertragskonform gegenüber den Kunden abgerechnete Leistungen, über deren Vergütung die Kunden allerdings Nachverhandlungen fordern. Da die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Kunden noch nicht abgeschlossen sind, erfolgte die Ermittlung der Risikovorsorge durch vorsichtige Schätzung unter Berücksichtigung der bisher geäußerten Forderungen der Kunden und der Erfahrungen der Geschäftsführung aus Verhandlungsergebnissen in bisherigen Auseinandersetzungen mit den Kunden. Die Rückstellungen für Erlösschmälerungen enthalten aufgrund ihres Schätzcharakters einen hohen Ermessensspielraum. Die tatsächliche Inanspruchnahme der Rückstellungen kann von den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Erlösschmälerungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 28.104 aufgelöst und in Höhe von TEUR 9.767 verbraucht, da insbesondere bei den erhöhten Lagergeldforderungen des Vorjahres Einigungen mit den Kunden erzielt werden konnten.

Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen wurden für die Wiederherstellung des Pachtgeländes in Hamburg zum Zeitpunkt des Auslaufens der Pachtverträge gebildet. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, mit Auslaufen der Pachtverträge sämtliche Bauten und Anlagen vom Pachtgelände zu entfernen. Die geschätzten Abbruchverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 3,55 % (Vorjahr: 3,95 %) diskontiert. Die verbleibenden Laufzeiten liegen bei bis zu 18 Jahren.



Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen im Wesentlichen aus einer Rückstellung für TEU-Garantien in Höhe von TEUR 23.547 (Vorjahr: TEUR 25.563) bei der EUROGATE Holding. Sie betrifft potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Der Konzern rechnet in Höhe der gebildeten Rückstellungen mit der Inanspruchnahme aus der TEU-Garantie in den Geschäftsjahren 2024 bis 2030. Basis sind die derzeitige Unternehmensplanung für den Standort Wilhelmshaven und die darin unterstellten Umschlagsmengen der kommenden Jahre. Überschreitungen oder Unterschreitungen der geplanten Umschlagsmengen können in den Folgejahren zu Anpassungen der Rückstellung führen. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.017 in die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen umgebucht. Insgesamt erhöhten sich die gesamten bilanzierten Verpflichtungen aus TEU-Garantien aufgrund der Planunterschreitung 2023 und angepasster Planannahmen bzgl. der Umschlagsmengen um TEUR 7.550. Diese Erhöhung wird teilweise auch in den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen gezeigt, da sie überwiegend das Geschäftsjahr 2023 betrifft.

Die Rückstellung für Restrukturierung beinhaltet Beratungskosten im Zusammenhang mit den unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer aufgeführten Restrukturierungsmaßnahmen (siehe Anhangangabe 23).

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 31.855 (Vorjahr: TEUR 26.352). Diese sind weit überwiegend innerhalb von 30 Tagen fällig.

26. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt "5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht verwiesen.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren in EUR. Es kann lediglich in geringem Maße bezüglich der Beteiligung an der EUROGATE Rail Hungary Z.r.t. bzw. in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l. und Tanger Alliance S.A., beide Tanger, Marokko, (Währung: marokkanische Dirham), der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, (Währung: brasilianischer Real), der boxXagency Kft., Budapest, Ungarn (Währung: ungarischer Forint) sowie der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten, (Währung: US Dollar) ergibt sich ein Währungsrisiko daraus, dass die funktionale Währung dieser Gesellschaften von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Durch den Rückgang des Wechselkurses des marokkanischen Dirhams im Verhältnis zum EURO wurde die Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um TEUR 680 erhöht. Die Veränderungen des brasilianischen Real und des ungarischen Forint führen ebenfalls zu Anstiegen der Rücklage in Höhe von TEUR 17 und TEUR 2. Ein gegenläufiger negativer Effekt resultiert aus der Änderung des US Dollar in Höhe von TEUR -375.

Ausfallkonzentration

Der EUROGATE-Konzern weist aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten eine spezifische Kundenstruktur mit hoher Risikokonzentration auf. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil der TOP-5-Kunden 46,1 % (Vorjahr: 57,8 %) des Gesamtforderungsbestands. Die Ausfallkonzentration hat sich durch die Corona-Pandemie nicht wesentlich verändert. Der Anteil der TOP-5-Kunden ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im Konzernlagebericht.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind seit Einführung des IFRS 9 zum 1. Januar 2019 den Klassifizierungskategorien "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" (AK), "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet" (FVTOCI) und "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet" (FVTPL) zugeordnet worden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Kategorien, zu denen die Finanzinstrumente zugeordnet wurden, sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, sowie die Fair-Value-Hierarchie Stufe. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt.

Die Buchwerte der nicht in der Tabelle aufgeführten Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen aufgrund der kurzfristigen Art grundsätzlich den beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt der Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar.



	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögensgegenstände				
Sonstige Beteiligungen	51	51	51	51
Zum Fair Value (FVTOCI) bewertete Vermögensgegenstände				
Sonstige Beteiligungen	2.294	2.294	2.294	2.294
Derivate mit Hedge-Beziehung	368	368	1.140	1.140
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	194.904	182.967	243.379	221.899
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	307.521	296.787	334.325	298.598
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	56.162	51.735	42.372	35.972
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	17.995	13.835	21.871	17.447

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows mit laufzeitkongruenten Zinssätzen von 0,35 % bis 4,91 % (Vorjahr: 0,35 % bis 4,36 %) des jeweiligen Bilanzstichtags berechnet. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, der für die Abzinsung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen herangezogen wird, liegt bei 4,55 % zu Beginn und bei 5,13 % zum Ende des Geschäftsjahres. Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Die Finanzinstrumente für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden den folgenden Hierarchiestufen zugeordnet.

	31. Dezember 2023 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Beteiligungen	2.294	0	0	2.294
Derivate mit Hedge-Beziehung	368	0	368	0
	31. Dezember 2022 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Beteiligungen	2.294	0	0	2.294
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.140	0	1.140	0

Alle weiteren Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, für die aber der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (siehe Abschnitt 9 dieses Anhangs, Finanzergebnis) sowie Dividenden ermittelt. Danach ergibt sich lediglich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR -625 (Vorjahr: TEUR 83). Im Nettoergebnis ist ein Ertrag aus Zahlungseingängen aus einer abgeschriebenen Forderung in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht sowie die Abschnitte 18, 20 und 25.

Zinsänderungsrisiko

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert und ggf. dem Risiko der Refinanzierung ausgesetzt.

2023	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Leasingverbindlichkeiten	14.024	16.423	11.599	15.649	12.014	255.807
Darlehen von Kreditinstituten	43.694	35.257	9.597	28.047	29.482	56.949
	57.718	51.680	21.196	43.696	41.496	312.756
2023						Summe TEUR
Leasingverbindlichkeiten						325.516
Darlehen von Kreditinstituten						203.026
						528.542
2022	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Leasingverbindlichkeiten	19.440	14.285	16.566	12.178	15.764	277.961
Darlehen von Kreditinstituten	27.233	42.669	34.232	8.572	27.022	82.843
	46.673	56.954	50.799	20.750	42.787	360.804
2022						Summe TEUR
Leasingverbindlichkeiten						356.196
Darlehen von Kreditinstituten						222.571
						578.767

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Nominalwert von TEUR 57.053 (Vorjahr: TEUR 63.600) läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

2023	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
	0	0	0	0	0	37.412

2023							Summe TEUR
							37.412
2022	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
	0	0	0	0	0		53.312
2022							Summe TEUR
							53.312

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

2023	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
	12.500	20.000	12.500	3.125	0	0	
2023							Summe TEUR
							48.125
2022	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
	15.160	12.500	20.000	12.500	3.125	0	
2022							Summe TEUR
							63.285

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen im EUROGATE-Konzern auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 50 bzw. 100 Basispunkte (0,5 % bzw. 1,0 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zinsstrukturkurvenverschiebung auf das Ergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkung auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsswaps, die nicht in einer Hedging-Beziehung stehen, und auf das Konzerneigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der in einer Hedging-Beziehung stehenden Zinsswaps:

31.12.2023	-1,0 % TEUR	-0,5 % TEUR	+0,5 % TEUR	+1,0 % TEUR
Eigenkapital	-640	-315	314	633

31.12.2023	-1,0 % TEUR	-0,5 % TEUR	+0,5 % TEUR	+1,0 % TEUR
Ergebnis vor Steuern	-1.996	-1.009	1.009	2.018
31.12.2022	-1,0 % TEUR	-0,5 % TEUR	+0,5 % TEUR	+1,0 % TEUR
Eigenkapital	-1.053	-525	574	1.148
Ergebnis vor Steuern	-84	-32	12	-20

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente

Zinsswaps

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender und geplanter Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 40.625 (Vorjahr: TEUR 55.785), die auf dem historisch relativ niedrigen Zinsniveau eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichten. Durch die Zinsswaps wurden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2023 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
Zinsswap	20.313	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Zinsswap	20.312	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Gesamt	40.625					
Art des Derivats						Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2023
Zinsswap						181
Zinsswap						187
Gesamt						368

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2022 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellten sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen in TEUR	Besichertes Grundgeschäft	Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
Zinsswap	5.785	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	6-Monats-EURIBOR	1,28%	2023
Zinsswap	25.000	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Zinsswap	25.000	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Gesamt	55.785					
Art des Derivats						Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2022
Zinsswap						77



Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2022
Zinsswap	560
Zinsswap	503
Gesamt	1.140

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Von den zum 31. Dezember 2023 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 40.625 und mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 368 (Vorjahr: Nominalvolumen von TEUR 55.785, beizulegender Zeitwert TEUR 1.140) die Kriterien für Cash-Flow-Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR -648; Vorjahr: TEUR +1.164). Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cash-Flow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht die Kriterien für Cash-Flow-Hedges erfüllen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergebniswirksam erfasst (TEUR +0; Vorjahr: TEUR +0). Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 23.535 (Vorjahr: TEUR 23.535).

27. Leasingverhältnisse

Das geleaste Anlagevermögen wird unter den Abschnitten 11 und 12 gemeinsam mit den eigenen Anlagen dargestellt.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Der Barwertermittlung liegen dabei folgende Grenzfremdkapitalzinssätze zu Grunde.

Laufzeit	Zinssatz zum 31.12.2023
in Jahren	in %
Bis zu 5	4,0
Bis zu 10	4,6
Bis zu 15	5,2
Bis zu 20	5,5
Bis zu 25	5,7
Bis zu 30	5,9

Der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz betrug 5,13 % (Vorjahr: 4,55 %). Für Flächenmietverträge wurde ein Zinssatzabschlag von 0,1 % unterstellt.

Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen für kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert in Höhe von TEUR 1.592 (Vorjahr: TEUR 1.078) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Gebäude und Technische Anlagen.

Es wurden Erträge aus Untervermietung erzielt. Diese belaufen sich auf TEUR 19.104 (Vorjahr: TEUR 19.203) und wurden durch die Weitervermietung von Flächen und Kaimauern an Gemeinschaftsunternehmen, im Wesentlichen von der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH an die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (TEUR 11.042; Vorjahr: TEUR 11.102) und an die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (TEUR 6.802; Vorjahr: TEUR 6.924), generiert. Sie werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsansprüche aus diesen Mietverträgen:

Fälligkeit	2023 TEUR	2022 TEUR
Innerhalb eines Jahres	20.670	19.159
Zwischen einem und fünf Jahren	85.103	59.803
Über fünf Jahre	222.897	35.992
	328.670	114.954

In dem Sachanlagevermögen sind auch vermietete Sachanlagen enthalten, die nach den gleichen Maßstäben wie das Sachanlagevermögen behandelt werden.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der künftigen, undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus den Leasingverbindlichkeiten auf den Cashflow dargestellt:

	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2026-2028 Zinsen TEUR
Leasingverbindlichkeiten	325.516	16.382	14.024	15.617	16.423	43.062
		Cashflows 2026-2028 Tilgung TEUR	Cashflows 2029-2033 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2034 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Leasingverbindlichkeiten		39.262	59.580	58.648	68.031	197.159
	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Cashflows 2023 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025-2027 Zinsen TEUR
Leasingverbindlichkeiten	356.196	14.460	19.440	15.238	14.285	41.705
		Cashflows 2025-2027 Tilgung TEUR	Cashflows 2028-2032 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2033 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Leasingverbindlichkeiten		44.509	58.058	60.521	69.502	217.441

Der gesamte zukünftige Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse beträgt TEUR 528.188 (Vorjahr: TEUR 555.158).

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Stand 1. Januar	356.196	379.015
Zugänge	4.610	5.079



	2023 TEUR	2022 TEUR
Zinszuwachs	16.195	13.505
Modifikationen	-17.373	-7.707
Tilgungen	-19.627	-20.199
Zinszahlungen	-14.485	-13.497
Stand 31. Dezember	325.516	356.196
Davon kurzfristig	17.995	21.871
Davon langfristig	307.521	334.325

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr aufgrund vorgenommener Modifikationen von Leasingverhältnissen um TEUR 17.373 verringert.

28. Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beim Mutterunternehmen und bei den Tochterunternehmen.

29. Eventualschulden

Der Konzern hat Bürgschaften von insgesamt TEUR 17.585 (Vorjahr: TEUR 17.361) zur Besicherung fremder Verbindlichkeiten abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

In Abschnitt 5 werden finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber Gemeinschaftsunternehmen näher erläutert.

30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Identifikation nahestehender Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (und deren Tochterunternehmen) einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar.

An der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- stehen der Freien Hansestadt Bremen 50,4 Prozent der Stimmrechte zu.

Des Weiteren stellen sowohl die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, als auch Personen, die im Management des Mutterunternehmens des EUROGATE-Konzerns eine Schlüsselposition (für alle Gruppen einschließlich deren naher Familienangehörigen) bekleiden.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung in Abschnitt 5 dieses Anhangs.

Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 33 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahestehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Geschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH

	2023 TEUR	2022 TEUR
Laufende Bezüge an die Mitglieder der Geschäftsführung	5.549	3.559
Summe kurzfristig fällige Leistungen an Mitglieder der Geschäftsführung	5.549	3.559

Aufsichtsrat der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA

	2023 TEUR	2022 TEUR
Aufsichtsratsvergütungen	146	146

Ehemalige

	2023 TEUR	2022 TEUR
Leistungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung	549	242

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen lagen nicht vor.

Pensionsverpflichtungen

	2023 TEUR	2022 TEUR
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen gebildete Rückstellungen	14.141	4.251
- davon rückgedeckt	0	0
Summe Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	14.141	4.251

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aktienbasierte Vergütungen, Vorschüsse bzw. Kredite oder andere langfristig fällige Leistungen lagen nicht vor.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen



Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird jährlich überprüft. Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen dargestellt:

Nahestehende Unternehmen	Jahr	Erträge des EUROGATE-Konzerns TEUR	Aufwendungen des EUROGATE-Konzerns TEUR
Gesellschafter			
EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg	2023	412	8.085
	2022	520	5.701
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	2023	216	7.626
	2022	167	6.972
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	2023	0	6
	2022	0	7
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	2023	0	0
	2022	0	0
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	2023	5.365	10.011
	2022	5.363	9.825
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	2023	93.367	3.508
	2022	119.101	5.581
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	2023	44.378	1.199
	2022	49.587	1.357
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	2023	19.221	1.657
	2022	16.776	2.329
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	2023	1.677	0
	2022	1.404	0
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	2023	3.147	880
	2022	3.021	908
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand	2023	0	94
	2022	0	23
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	2023	0	1.032
	2022	0	661
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol	2023	356	36

	Erträge des EUROGATE-Konzerns	Aufwendungen des EUROGATE-Konzerns
Nahestehende Unternehmen	Jahr	TEUR
	2022	517
Tanger Alliance S.A., Tanger	2023	575
	2022	333
CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo	2023	0
	2022	0
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta	2023	3.556
	2022	1.335
Saldo zum 31. Dezember		
Nahestehende Unternehmen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR
Gesellschafter		
EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg	0	179.024
	0	172.201
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0	157.807
	0	168.627
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	0	0
	0	81
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	0	34
	0	36
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	0	526
	0	625
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	8.695	0
	8.743	0
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	1.628	0
	2.651	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	2.857	13.879
	4.347	15.402
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	522	0
	208	0
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	130	0

Nahestehende Unternehmen	Saldo zum 31. Dezember	
	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
	79	0
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand	143	0
	10	0
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	0	0
	85	0
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol	58	0
	25	0
Tanger Alliance S.A., Tanger	617	0
	1.581	0
CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo	122	0
	183	0
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta	5.861	0
	1.335	0

Die Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, resultieren aus den Untermietverträgen für die von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority zur Verfügung gestellten Flächen und Kaimauern am Standort Hamburg.

Die Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, resultieren im Wesentlichen aus den Nutzungsüberlassungsverträgen zwischen der EUROGATE Holding und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für die Flächen am Standort Bremerhaven.

Die Erträge mit der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG resultieren im Wesentlichen aus Reparaturereisen bei der EUROGATE Technical Services sowie weiteren diversen Erlösen bei dieser Gesellschaft und der EUROGATE Holding. Die Verbindlichkeit besteht größtenteils aus der konzerninternen Cashverrechnung.

Bei den Forderungen gegen die CONTRAIL Logistica S.A. handelt es sich um ein kurzfristig gewährtes Darlehen.

Bei den Erträgen und Forderungen gegen die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. handelt es sich im Wesentlichen um Weiterbelastungen von Beratungskosten. Außerdem enthalten die Forderungen ein kurzfristig gewährtes Darlehen.

Mit der Freien Hansestadt Bremen bestehen im Konzern vertragliche Vereinbarungen insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Hafenflächen.

Mit Ausnahme der Darlehen an die CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, und an die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, bestehen die übrigen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen überwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

31. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cash-Flow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cash-Flow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentkredite) sowie kurzfristige Festgeldanlagen bei Versicherungsunternehmen. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.



Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 308.456 (Vorjahr: TEUR 392.356) setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, Kassenbestand und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zur Finanzierungstätigkeit gehörenden finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

	01.01.2023 TEUR	zahlungswirksam TEUR	zahlungsunwirksam TEUR	31.12.2023 TEUR
kurz- und langfristige Darlehen	285.750	-34.729	45	251.066
Leasingverbindlichkeiten	356.196	-32.868	2.188	325.516
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	641.946	-67.597	2.233	576.582
	01.01.2022 TEUR	zahlungswirksam TEUR	zahlungsunwirksam TEUR	31.12.2022 TEUR
kurz- und langfristige Darlehen	329.689	-43.993	54	285.750
Leasingverbindlichkeiten	379.015	-28.472	5.653	356.196
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	708.704	-72.465	5.707	641.946

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hapag-Lloyd AG (Hapag-Lloyd) und Maersk A/S, ein Unternehmen der A.P. Moeller -Maersk (Maersk) haben am 17. Januar 2024 mitgeteilt, eine Vereinbarung für eine neue, langfristige operative Zusammenarbeit mit dem Namen "Gemini Cooperation" getroffen zu haben, die im Februar 2025 starten wird. Ziel ist es, im Seeverkehr ein flexibles und miteinander verbundenes Servicenetzwerk mit einer branchenführenden Zuverlässigkeit zu schaffen. Die neue Kooperation zwischen Hapag-Lloyd und Maersk wird einen Flottenpool von rund 290 Schiffen umfassen mit einer kombinierten Kapazität von 3,4 Millionen Standardcontainern (TEU); davon wird Maersk 60 % und Hapag-Lloyd 40 % zur Verfügung stellen.

Neben einer verbesserten Servicequalität sollen deren Kunden zudem von verbesserten Transitzeiten in vielen wichtigen Hafen-zu-Hafen-Korridoren und von dem Zugang zu einigen der am besten angebundenen Seeverkehrsknotenpunkte der Welt profitieren.

Im Zuge der Entscheidung für diese Zusammenarbeit wird Hapag-Lloyd THE Alliance im Januar 2025 verlassen. Bereits im Januar 2023 hatten Maersk and MSC bekanntgegeben, dass die 2M Allianz im Januar 2025 enden wird.

Im Laufe des Jahres 2024 werden Maersk und Hapag-Lloyd den Übergang von ihren derzeitigen Allianzen zu der neuen operativen Zusammenarbeit sorgfältig planen. Unabhängig davon werden die Services für deren Kunden im Rahmen bestehender Vereinbarungen fortgesetzt.

Die Mitglieder der THE Alliance haben im Januar 2024 betont, dass sie bis zum Beginn der "Gemini Cooperation" ihre bisherige zuverlässige Zusammenarbeit aufrecht erhalten werden.

Die beiden Reedereien sind jeweils bedeutende Kunden an den verschiedenen Standorten der EUROGATE-Gruppe. Welche Veränderungen sich bei den Liniendiensten in den unterschiedlichen Fahrtgebieten hieraus perspektivisch genau ergeben und welche Auswirkungen dies auf die Umschlagsmengen der jeweiligen Containerterminals hat, ist derzeit noch nicht konkret absehbar. Im Hinblick auf die gemeinsam mit diesen Reedereien bzw. deren Terminalgesellschaften APM Terminals bzw. HL Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmen an den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Tanger ist die EUROGATE-Gruppe jedoch gut aufgestellt.

Gemäß den von Maersk bzw. Hapag-Lloyd zur "Gemini Cooperation" bisher indikativ veröffentlichten, künftigen Schiffsfahrplänen werden Bremerhaven und Wilhelmshaven neben Rotterdam für diese Allianz als Hub-Port jedenfalls eine bedeutsame Rolle spielen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

33. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen. Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, ist die EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.



Geschäftsführer der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, sind:

Tom H. Eckelmann, Hamburg	(Vorsitzender, ab 01. Juli 2023)
Michael Blach, Bremen	(Vorsitzender)
Marcel Egger, Apensen	
Christian Lankenau, Bremen	
Thomas H. Eckelmann, Hamburg	(Vorsitzender, bis 30. Juni 2023)

Kommanditisten

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, halten jeweils 50 % des voll eingezahlten Kommanditkapitals der EUROGATE Holding.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 7 des Gesellschaftsvertrags hat die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, einen Aufsichtsrat, der aus sechzehn Mitgliedern besteht. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2023:

Frank Dreeke	Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der BREMER LAGERHAUSGESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen
Maya Schwiegershausen-Güth	Arbeitnehmervvertreterin 1. stellvertretende Vorsitzende	Gewerkschaftssekretärin
Max M. Warburg	2. stellvertretender Vorsitzender	Bankier
Jochen Döhle		Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts-KG, Hamburg
Dr. Klaus Meier		Geschäftsführender Gesellschafter Überseeinsel GmbH, Bremen
Dr. Winfried Steeger		Rechtsanwalt
Dietmar Strehl (bis zum 31.10.2023)		Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen a. D.
Björn Fecker (seit dem 15.11.2023)		Senator für Finanzen sowie Bürgermeister, Freie Hansestadt Bremen
Christine Hein		Mitglied des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877 -, Bremen
Christian Kleinfeldt		Finanzdirektor (CFO) der Jahr Holding GmbH, Hamburg
York Steinbrunner	Vertreter der leitenden Angestellten	Kaufmännischer Angestellter
Reiner Thau	Arbeitnehmervvertreter	Hafenfacharbeiter
Edgar Bergmeier	Arbeitnehmervvertreter	Gewerkschaftssekretär
Frank Böhlken	Arbeitnehmervvertreter	Hafenfacharbeiter
Hazan Özer	Arbeitnehmervvertreter	Hafenfacharbeiter
Kai Niemczyk	Arbeitnehmervvertreter	Hafenfacharbeiter
Jörn Schepull	Arbeitnehmervvertreter	Hafenfacharbeiter



Prüfungs- und Beratungshonorare

Die im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer des Konzerns, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, betragen insgesamt TEUR 845 und stellen sich wie folgt dar:

	Abschlussprüfungsleistungen TEUR	Andere Bestätigungsleistungen TEUR
EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	457	0
	(Vorjahr: 355)	(Vorjahr: 0)
	Steuerberatungsleistungen TEUR	Sonstige Leistungen TEUR
EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	176	211
	(Vorjahr: 148)	(Vorjahr: 19)

Befreiungen von der Offenlegung

Die folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften machen im Geschäftsjahr 2023 von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
- EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg
- EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen
- EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg
- EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
- EUROGATE KV-Anlage Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg
- REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg
- SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg

Die Gesellschafter dieser Tochtergesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2023 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offen gelegt.

34. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
I. Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
1	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen		



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
2	driveMybox GmbH, Hamburg	100,00	1
3	driveMybox logistics GmbH, Hamburg	100,00	8
4	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	100,00	1
	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH,	100,00	1
5	Bremerhaven		
6	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1
7	EUROGATE Damietta GmbH, Hamburg	100,00	9
8	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	100,00	1
9	EUROGATE International GmbH, Hamburg	100,00	14
10	EUROGATE KV-Anlage Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	1
11	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven. GmbH, Wilhelmshaven	100,00	1
12	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	100,00	1
13	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	100,00	1
14	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	100,00	1
15	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	100,00	1
16	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	100,00	6
17	EUROGATE Rail. Hungary Zrt., Budapest, Ungarn	64,00	8
II. Im Rahmen der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
18	boxXpress.de GmbH, Hamburg	38,00	8
19	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	25,00	6
20	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	70,00	1
21	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	70,00	1/20
22	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	50,00	6
23	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	34,00	6
24	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00	8/25
25	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	8
26	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50,00	1/27
27	MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
28	North. Sea Terminal. Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	50,00	1/29



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über lfd. Nr.
29	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
30	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	5
31	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Hamburg	50,00	11
32	TRIMODAL Logistik GmbH, Bremen	25,97	8
33	CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, i.L.	33,40	36
34	Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	3,61	41
35	Contship Damietta S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	36
36	Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	9
37	driveMybox S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	26,72	45
38	Hannibal S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	45
39	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	8,18	45
40	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	20,04	41
41	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	20,04	36
42	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	13,37	34/41/43/45
43	Oceanogate Italia S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	45
44	Rail Hub Milano S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	30,06	45
45	Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	36
46	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	8,52	41
47	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	6,01	41
48	boxXagency Kereskedelmi és Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	33,33	8
49	CONTRAIL Logistica S. A., São Paulo, Brasilien	16,67	9
50	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	39,35	7/35
51	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	60,00	9
52	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,68	54
53	JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	20,00	9
54	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,36	9/36
55	Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	26,68	9/36
III. Nicht einbezogene Gesellschaften			
56	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	10,72	1
57	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten		
	Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	0,40	8



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über Lfd. Nr.
58	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH i.Abw., Bremen	25,08	8
59	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	0,41	36
60	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	3,01	41

Bremen, den 15. März 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH

Tom H. Eckelmann

Michael Blach

Christian Lankenau

Marcel Egger

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent sowie in Nordafrika. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko) und Limassol (Zypern). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Mit Blick auf die globale Konjunktur ist im Jahr 2023 eine Erholung ausgeblieben. Die wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin geprägt von vielen Unsicherheiten, u.a. aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und den daraus nachwirkenden Effekten. Auch aus dem wichtigen Markt China kamen keine belebenden Impulse. Zwar hat sich China mit dem Auslaufen der sehr rigorosen Null-Covid-Maßnahmen im Land zunächst sehr positiv entwickelt, jedoch leidet China weiterhin an den Auswirkungen der Immobilienkrise. Insgesamt zeigen sich durch die schwächelnde Inlands- und Auslandsnachfrage deflationäre Tendenzen in China. Insofern haben sich die Aussichten auch durch die weiterhin hohen Inflationslasten in Deutschland nicht aufgehellt. Das hiermit im Zusammenhang stehende hohe Zinsniveau führte zudem zu einer Zurückhaltung bei den Investitionen sowohl im Privatbereich als auch in der Industrie. Demnach lassen erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland trotz eines weiterhin robusten Arbeitsmarkts und eines gestärkten Dienstleistungsbereichs einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2023 von -0,3 % erwarten, u.a. bedingt durch eine schwache Inlands- sowie Auslandsnachfrage. Preisbereinigt reduzierten sich Deutschlands Exporte im Jahr 2023 um -1,8 % gegenüber dem Vorjahr und die Importe um -3,0 %.¹

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem jüngsten World Economic Outlook für das Jahr 2023 ein Wachstum der Weltwirtschaft nur um 3,1 % (Vorjahr 3,5 %). Für 2024 rechnet der IWF mit einer weiter nachlassenden Wachstumsdynamik und einem Plus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,1 %. Diese Prognose verstetigt das historisch sehr schwache Szenario aus dem Vorjahr, welches in den letzten beiden Jahrzehnten nur während der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie im Jahr 2020 schwächer ausgefallen ist. Dabei wird für die USA für das Jahr 2023 noch ein Anstieg von 2,5 % prognostiziert, wohingegen für die Euro-Zone nur 0,5 % und für Deutschland sogar ein Rückgang von -0,3 % erwartet werden. China soll dagegen deren politisches Wachstumsziel von vergleichsweise schwachen 5,2 % gerade so erreichen.²

² World Economic Outlook Update, January 2024: Moderating Inflation and Steady Growth Open Path to Soft Landing (imf.org)



Hierdurch war auch die Geschäftsentwicklung des EUROGATE-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 in erheblichem Maße beeinflusst und hat insgesamt zu einem Rückgang der Umschlagsmengen geführt. Die Störungen der globalen Lieferketten und dadurch verursachte Schiffsverspätungen haben sich bereits im ersten Quartal 2023 beträchtlich verringert. Demzufolge sind die Standzeiten der Container auf den Terminals deutlich und nachhaltig zurückgegangen und haben sich wieder normalisiert. Dies führt insbesondere im Vergleich zum Vorjahr zu signifikant verringerten Lagergelderlösen bei den Containerterminals. Zusätzlich fehlen aufgrund der rückläufigen und deutlich unter den Erwartungen liegenden Umschlagsmengen entsprechende Deckungsbeiträge. Dementsprechend ist das Betriebsergebnis des EUROGATE-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Die in unseren Risikoberichten bereits seit einigen Jahren skizzierten und sich bereits abzeichnenden Auswirkungen durch die zunehmende Konzentration auf der Kundenseite mit entsprechend steigender Marktmacht aufgrund erheblicher Überkapazitäten der Umschlagsbetriebe in der Nordrange sowie einem weiter gestiegenen Ratendruck hatten bereits ab dem Geschäftsjahr 2019 die Ergebnisentwicklung der EUROGATE-Gruppe drastisch negativ beeinflusst. Hinzu kommen sowohl Kapazitätserweiterungen im Ostseeraum/Skandinavien, als auch weitere Konzentrationen im Mittelmeerraum.

Aufwandsseitig haben stetige Kostenanstiege, unwirtschaftliche Prozess- und Organisationsstrukturen sowie unzureichende, nicht wettbewerbsfähige Produktivitäten in der betrieblichen Performance bei den wesentlichen Tochtergesellschaften zu nicht auskömmlichen operativen Ergebnissen geführt, die allerdings in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 durch hohe Lagergelderlöse mehr als deutlich kompensiert wurden.

Das 2020 gestartete Transformationsprojekt mit dem internen Titel "Zukunft EUROGATE" hat unverändert große Bedeutung für die nachhaltige Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der EUROGATE-Gruppe. Im Spätherbst 2023 wurde auch eine bis dahin noch ausstehende wesentliche Maßnahme des Transformationsprozesses bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH durch Einigung auf einen neuen Haustarifvertrag erfolgreich abgeschlossen.

Das Einsparungsziel der Transformation wurde zwischenzeitlich auf zum Ziel gesetzte EBT-Effekte von EUR 100 Mio. p. a. (statt zuvor EUR 84 Mio. p. a.) angehoben. In diesem Zusammenhang wurden weitere Maßnahmen zu Kosteneinsparungen definiert, projiziert und künftig im Rahmen eines neuen "Ops-Panels" umgesetzt. Die vollen Effekte dürften aus heutiger Sicht im Hochlauf ab 2025 erreicht werden. Die zusätzlichen Effekte aus der geplanten Energiekostenreduzierung werden sukzessive im Zuge der Inbetriebnahme von weiteren Windenergieanlagen an den einzelnen Standorten in Deutschland realisiert.

Der EUROGATE-Konzern hatte bei einem Rückgang der Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland einen maßgeblichen Rückgang des Konzernumsatzes um 13 % auf EUR 603,8 Mio. (Vorjahr: EUR 690,2 Mio.) zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang ist neben der rückläufigen Umschlagsentwicklung maßgeblich bedingt durch signifikant verringerte Lagergelderlöse.

Neben der rückläufigen Umschlagsentwicklung hat sich erwartungsgemäß auch die Verringerung der Lagergeld- und Reefer-Erlöse negativ im Ergebnis niedergeschlagen. Vor diesem Hintergrund ist das Betriebsergebnis des Konzerns (EBIT) auf EUR 55,4 Mio. (Vorjahr: EUR 75,8 Mio.) deutlich gesunken. Insgesamt ist im Berichtszeitraum bei einem erheblich rückläufigen und negativen Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt EUR -0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 50,7 Mio.) und einem leicht verbesserten sonstigen Finanzergebnis von EUR -0,1 Mio. (Vorjahr: EUR -0,8 Mio.) ein Konzernjahresüberschuss von EUR 36,6 Mio. (Vorjahr: EUR 153,7 Mio.) zu verzeichnen. Zudem war das Vorjahresergebnis mit EUR 70,7 Mio. durch Zuschreibungen zu Finanzanlagen positiv beeinflusst.

Für die deutschen Standorte der EUROGATE-Gruppe sind für 2023 zum letztjährigen Prognosezeitpunkt unterschiedliche Entwicklungen der Umschlagsmengen erwartet worden; während für den EUROGATE Container Terminal Hamburg vor dem Hintergrund der Erwartung einer wirtschaftlichen Abschwächung ein leichter Mengenrückgang prognostiziert wurde, sind wir für die Standorte Bremerhaven und Wilhelmshaven von einer steigenden Umschlagsmenge ausgegangen. Diese Erwartung beruhte maßgeblich auf der Einschätzung der Partner bzw. der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen. Die tatsächliche Umschlagsentwicklung war hingegen aufgrund der konjunkturellen Abschwächung an allen drei deutschen Standorten insgesamt rückläufig.

Für das Geschäftsjahr 2023 war für den EUROGATE-Konzern unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen sowie der im Vorjahresergebnis enthaltenen Einmal- und Sondereffekte ein deutlich rückläufiges jedoch immer noch deutlich positives Ergebnis prognostiziert worden; das Ergebnis hat sich dabei aufgrund der im Vergleich zur Prognose insgesamt rückläufigen Umschlagsentwicklung sowie deutlich stärker verringerten Lagergelderlösen - trotz Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 28,1 Mio. - insgesamt etwas schlechter entwickelt, als dies zum Zeitpunkt der Prognose für 2023 vorhersehbar war.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROGATE-Gruppe - also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko und Zypern - lag mit 11,238 Mio. TEU³ insgesamt um 5,1 % unter dem Vorjahreswert (11,844 Mio. TEU).

Standort	IST 2023 (in TEU)	IST 2022 ⁴ (in TEU)	Veränderung in %
Bremerhaven	4.182.610	4.576.758	-8,6
Hamburg	1.814.477	2.033.644	-10,8
Wilhelmshaven	531.637	683.403	-22,2
Summe Deutschland	6.528.724	7.293.805	-10,5
La Spezia	1.012.103	1.147.682	-11,8
Salerno	345.545	313.864	10,1
Ravenna	190.342	200.334	-5,0
Summe Italien	1.547.990	1.661.880	-6,9
Tanger	2.771.174	2.516.959	10,1
Limassol	389.862	371.740	4,9

Standort	IST 2023 (in TEU)	IST 2022 ⁴ (in TEU)	Veränderung in %
Summe Sonstige	3.161.036	2.888.699	9,4
GESAMT	11.237.750	11.844.384	-5,1

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals.

Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH bei.

Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 4,183 Mio. TEU (Vorjahr: 4,577 Mio. TEU) eine um 8,6 % rückläufige Mengenentwicklung zu verzeichnen. Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,814 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 2,034 Mio. TEU um 10,8 % unterschritten.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven liegt mit 0,532 Mio. TEU um 22,2 % unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,683 Mio. TEU). Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 6,529 Mio. TEU um 10,5 % unter dem Vorjahresniveau von 7,294 Mio. TEU.

Die Umschlagsmengen der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe sind aufgrund des Umschlagsrückgangs in La Spezia insgesamt um 6,9 % auf 1,548 Mio. TEU (Vorjahr: 1,662 Mio. TEU) gesunken.

³ TEU = Twenty Foot Equivalent Unit / Maßeinheit im Containerverkehr für einen 20-Fuß-Standardcontainer

⁴ In den Vorjahreswerten waren noch die Umschlagsmengen der Beteiligung an der JSC Ust-Luga Container Terminal, Russland in Höhe von 18.096 TEU enthalten.

An der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im EUROGATE-Konzern vollkonsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der deutschen Containerterminals haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,734 Mio. TEU (Vorjahr: 0,766 Mio. TEU) einen leichten Mengenrückgang von 4,3 %. Damit weist die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr ein deutlich rückläufiges positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE Holding) aus, wobei dieses Ergebnis auch durch im Vergleich zum Vorjahr erheblich rückläufige Lagergelderlöse geprägt ist.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., das gemeinsam mit APM Terminals, einem Konzernunternehmen der A.P. Møller - Mærsk A/S, betriebene Gemeinschaftsunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2023 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,417 Mio. TEU (Vorjahr: 2,573 Mio. TEU) 6,1 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr. Das positive Jahresergebnis der Gesellschaft liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment Limited Sàrl, Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 16,6 % gesunkene Umschlagsmenge von 1,032 Mio. TEU (Vorjahr: 1,237 Mio. TEU) aus. Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft deutlich rückläufig entwickelt.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, ist die HL Terminals GmbH, Hamburg, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2023 sind die Umschlagsmengen mit 0,532 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,683 Mio. TEU) um 22,2 % rückläufig gewesen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich angesichts dieser negativen Mengenentwicklung in Verbindung mit gegenüber dem Vorjahr stark rückläufigen Lagergelderlösen bei überproportional gestiegenen Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen stark rückläufig entwickelt und verbleibt in der Verlustzone. Der überproportionale Anstieg der Personalkosten ist bedingt durch den Aufbau des Personalkörpers im Hinblick auf die erwartete, jedoch nicht eingetretene Mengenentwicklung.

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,814 Mio. TEU (Vorjahr: 2,034 Mio. TEU) einen Rückgang der Umschlagsmenge von 10,8 % zu verzeichnen. Die Gesellschaft weist dadurch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufiges Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die EUROGATE Holding aus.

Neben dem direkten Umschlag bei den Containerterminals des EUROGATE-Konzerns war die Geschäftstätigkeit des Konzerns durch folgende Entwicklungen in den verschiedenen Komplementärdienstleistungsbereichen geprägt:

Die im intermodalen Bereich tätige EUROGATE Intermodal GmbH ist auf dem Geschäftsfeld "Kombinierter Verkehr Schiene/Straße" national und international tätig. Die Anzahl der transportierten Bahncontainer ist im Berichtsjahr um 12,4 % auf 198.149 TEU (Vorjahr: 226.250 TEU) gesunken. Die EUROGATE Intermodal GmbH weist dadurch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufiges Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Im Bereich Containerreparatur, Containerdepot sowie Containerhandel ist die REMAIN GmbH Container-Depot und Repair tätig. Sie hat mit ihren Standorten Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven unverändert eine gute Basis und eine starke Position im Geschäft mit Reedereien und Leasinggesellschaften. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung hat sich bedingt durch die positive Entwicklung bei den Lagergelderlösen gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.



Die Geschäftstätigkeit der SWOP Seaworthy Packing GmbH umfasst die seemäßige Verpackung von Gütern in Hamburg und Bremerhaven sowie das Laschen von Containern an Bord der bei den EUROGATE Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg abgefertigten Schiffe. Die Gesellschaft weist trotz gesunkener Laschleistungen aufgrund eines deutlich gestiegenen Verpackungsgeschäfts auch ein gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessertes, positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH aus.

Die EUROGATE Technical Services GmbH mit den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg führt Wartungen und Instandhaltungen sowohl für die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe als auch für Dritte durch. Die Gesellschaft weist bei umschlagsbedingt gesunkenen Betriebsstunden aufgrund von Effizienzsteigerungen ein gegenüber dem Vorjahr nur leicht rückläufiges Ergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die Auslandsbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

An der assoziierten CONTSHIP Italia-Gruppe hält die EUROGATE-Gruppe über die EUROGATE International GmbH 33,4 % der Anteile. Die Containerterminals der italienischen Gruppe haben mit 1.547.990 TEU (Vorjahr: 1.661.880 TEU) im Geschäftsjahr 2023 insbesondere aufgrund der um 11,8 % gesunkenen Mengen der La Spezia Container Terminal S.p.A. insgesamt einen Umschlagsrückgang von 6,9 % zu verzeichnen. Die Umschlagsmengen in Salerno haben sich positiv entwickelt (10,1 %), die Mengen in Ravenna lagen um 5,0 % unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund rückläufiger Umschlagsmengen und geringerer Lagergelderlöse in La Spezia gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert.

Die Umschlagsmenge der beiden nachstehend behandelten Terminals in Tanger, Marokko, liegt mit insgesamt 2.771.174 TEU um 10,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2.516.959 TEU).

Zum einen: Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH sowie die Contship Italia S.p.A. mittelbar jeweils mit 20 %, ferner die Terminal Link - ein Gemeinschaftsunternehmen von CMA CGM S.A. und die China Merchants Port Holding Company Limited - mittelbar und unmittelbar mit 40 %, sowie schließlich die die Terminal Investment Limited Sàrl mittelbar mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um 10,5 % auf 1.218.000 TEU (Vorjahr: 1.360.268 TEU) gesunken. Auf der Grundlage dieser Mengenentwicklung hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert.

Zum anderen: Die Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH und die Contship Italia S.p.A. mit jeweils 20 %, ferner die Société d'Exploitation des Ports S.A. (Marsa Maroc) mit 50 % sowie die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft mit 10 % beteiligt sind, hatte mit 1.553.174 TEU erneut einen erfreulichen Umschlagsanstieg von 34,3 % gegenüber dem Vorjahr (1.156.691 TEU) zu verzeichnen. Damit weist die Gesellschaft auch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis aus.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 389.862 TEU umgeschlagen (Vorjahr: 371.740 TEU). Auf der Grundlage dieses Mengenanstiegs von 4,9 % hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft in Verbindung mit verbesserten Durchschnittserlösen abermals deutlich verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2023

Allgemein

Am 25. Januar 2023 haben die A.P. Møller - Mærsk A/S (Maersk) und die MSC Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) mitgeteilt, dass deren bisherige Kooperation über die Allianz "2M", per Ende Januar 2025 beendet wird. Die beiden Reedereien werden danach ihre Liniendienste in den Fahrtgebieten Fernost-Europa, Transatlantik und Transpazifik wieder unabhängig voneinander durchführen.

Seit April 2023 gehört der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven als Teil des Services FE2 zur regelmäßigen Rotation im Fahrplan der THE Alliance Partner (Hapag-Lloyd, Ocean Network Express, Yang Ming und Hyundai Merchant Marine). Am 13. Juni 2023 hat mit der fast 20.000 TEU fassenden "Al Zubara" erstmals ein eigenes Containerschiff der Hapag-Lloyd im FE2 Service das Containerterminal Wilhelmshaven angelaufen.

Mit Vereinbarung vom 11. September 2023 haben die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG und die zu MSC gehörende Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, die Partnerschaft in Bezug auf das 2004 gegründete Gemeinschaftsunternehmen MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG bis zum Jahr 2048 verlängert.

Die Umbaumaßnahmen bei der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG zur Erhöhung aller acht Containerbrücken um 11 Meter sind im Dezember 2023 erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Darüber hinaus befinden sich am Standort Wilhelmshaven zwei weitere Super-Post-Panamax-Containerbrücken im Aufbau, die im Frühjahr 2024 in Betrieb genommen werden.

Im Dezember 2023 wurden die neuen Dekarbonisierungsziele der EUROGATE-Gruppe verabschiedet, und zwar

- die Halbierung der derzeitigen CO₂-Emissionen je Container bis 2030 sowie

- die Erreichung der CO₂-Neutralität bis 2040.

Die Erreichung dieser Ziele soll vorrangig durch technologische Maßnahmen wie Automatisierung bzw. den Einsatz von Übergangstechnologien, die Errichtung und den Betrieb von eigenen Windkraftanlagen, den Einsatz von Grünstrom sowie sonstige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energien erfolgen.

Im Dezember 2023 hat die Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, mit mehr als 158.000 TEU ihre bisher höchste Umschlagsmenge seit Betriebsbeginn zu verzeichnen gehabt.



Standardisierung und Automatisierung

Nach Abschluss des öffentlich geförderten Forschungsprojekts STRADegy im Dezember 2020 wurde das Auto-SC-System als potenzielle Automatisierungslösung bestätigt. Die sich für den Standort Wilhelmshaven andeutenden höheren Kapazitätserfordernisse erforderten jedoch eine Neubewertung der Automatisierungslösungen, so dass die in Frage kommenden Systeme für eine Automatisierung der Betriebe und damit auch das Auto-SC-System erneut geprüft wurden. Im Zuge dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass ein automatisches Stapelkransystem unter den derzeit absehbaren Rahmenbedingungen dem bislang präferierten Auto-SC-System aus verschiedenen Gründen vorzuziehen ist.

Der Bereich "EUROGATE-Automatisierung" erarbeitete bis Ende 2023 zwei alternative Betriebskonzepte auf Basis von Stapelkransystemen unter Berücksichtigung der Anforderungen der deutschen EUROGATE-Standorte. Für Wilhelmshaven wurden die Betriebskonzepte im Detail mit den dazugehörigen Business Cases erstellt. Bezogen auf den wasserseitigen Horizontaltransport unterscheiden sich die untersuchten Betriebskonzepte im Wesentlichen in den Auswirkungen eines gekoppelten Betriebs mittels AGVs (Automated Guided Vehicles) und eines entkoppelten Betriebs mittels ASHCs (Automated Shuttle Carrier).

Die Ergebnisse der Untersuchungen mit den konkreten Business Cases dienen als Grundlage für die weiteren Automatisierungsentscheidungen im Geschäftsjahr 2024.

Auslandsaktivitäten

Die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. (DACT), Damietta, Ägypten, das Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE Damietta GmbH (29,5 %), Hamburg, Contship Damietta S.r.l. (29,5 %), Melzo/Mailand, Italien, und Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39,0 %), Hamburg, mit den zwei weiteren Partnern Middle East Logistics & Consultants Group (1,0 %) sowie Ship & C.R.E.W. Egypt S.A.E. (1,0 %), beide Kairo, Ägypten, hat am 21. Dezember 2023 den endgültigen Finanzierungsvertrag für das im Bau befindliche Containerterminal in Damietta, Ägypten unterzeichnet. Das Finanzierungskonsortium besteht aus internationalen Entwicklungsbanken.

Mit der Vertragsunterzeichnung im Verkehrsministerium in Kairo in Anwesenheit des ägyptischen Verkehrsministers, der Ministerin für internationale Zusammenarbeit Ägyptens sowie des deutschen Botschafters durch Vertreter aller kreditgebenden Institutionen sowie des Managementteams des DACT und der Konsortialpartner wurde ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Projekts besiegelt.

Das neue Terminal 2 im Hafen von Damietta mit einer Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU wird voraussichtlich Anfang 2025 in Betrieb genommen und als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd im östlichen Mittelmeerraum dienen. Die Laufzeit der Konzession beträgt 30 Jahre.

Infrastrukturelle Aspekte

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf von Großcontainerschiffen nach bzw. von Hamburg hatten sich zwischenzeitlich verbessert. So hatte die Wasserstraßen-Schiffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der ersten Ausbaustufe schließlich die außerhalb des Hamburger Gebiets liegenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe im Rahmen des ursprünglichen Zeitplans umgesetzt, ebenso auch die HPA für die Fahrrinne der Elbe auf Hamburger Gebiet. Insofern war zwischenzeitlich eine partielle Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen für Großcontainerschiffe zu bzw. aus dem Hamburger Hafen gegeben. Im Laufe des Jahres 2023 jedoch wurde die zweite Ausbaustufe der Elbvertiefung aufgrund von umfangreichen Munitionsfunden zurückgenommen. Es ist zurzeit nicht abzusehen, wann die zuletzt genannten Tiefgangsbeschränkungen auf der Elbe aufgehoben werden können.

Ein verlässlicher Zeitplan für die Genehmigung und Umsetzung der Fahrrinnenanpassung der Außenweser steht weiterhin aus. Jedoch wurde das Projekt bereits Anfang des Jahres 2021 in das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) einbezogen. Damit zählt es zu den besonders wichtigen Infrastrukturmaßnahmen. Mit dem MgvG wurde ein Verfahren geschaffen, mit dem der Neu- oder Ausbau sowie die Änderung von Verkehrsinfrastruktur durch Gesetz anstelle eines Verwaltungsaktes zugelassen werden kann. Anfang 2022 hat das vorbereitende Verfahren mit dem sogenannten Scoping-Termin zur Ermittlung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen begonnen. Im Laufe des Jahres 2023 haben die am Planungsverfahren Beteiligten entschieden, die Umsetzung doch im Zuge der Planfeststellung fortzusetzen. Demnach werden die erarbeiteten Planungsunterlagen im nächsten Schritt in das Planfeststellungsverfahren überführt. Insofern gehen wir von deutlichen Fortschritten im Jahr 2024 aus, damit die Voraussetzungen für eine Umsetzung ab den Jahren 2026/2027 geschaffen werden.

Auch im Bereich der Kaimauer sind am Standort Bremerhaven ertüchtigende Maßnahmen bzw. ein Neubau erforderlich. Aufgrund des Schiffsgrößenwachstums und der damit einhergehenden größeren Containerbrücken muss die Kaimauer zukünftig steigende Kranlasten absorbieren und diesen standhalten können. Zur Vorbereitung und Vorplanung der Kaimauerertüchtigung hat die zuständige Hafenbehörde bremenports GmbH & Co. KG (bremenports) die Vorplanungsmaßnahmen im Jahr 2023 fortgeführt. Eine Herausforderung stellt die Sicherstellung der erforderlichen öffentlichen Finanzmittel dar. Das Land Bremen versucht dabei in Abstimmung mit den anderen norddeutschen Bundesländern, den Anteil des Bundes für die allgemeine Hafenfinanzierung maßgeblich zu erhöhen. Die Notwendigkeit der Kaimauerertüchtigung wird von allen Akteuren aus Politik und Wirtschaft als erforderlich angesehen und unterstützt. Ein gemeinsamer Planungsdialog wurde dazu im Jahr 2023 mit bremenports aufgenommen. Insofern rechnen wir im Laufe des Jahres 2024 mit der Absicherung des Projekts und der Festlegung des konkreten Zeitplans zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, voraussichtlich beginnend ab 2025/2026.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage



Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen der at equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wie z.B. EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. und MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht im Einzelnen enthalten. Deren Ergebnisbeiträge werden saldiert im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir die nachfolgende Übersicht:

	2023		2022		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	603,8	87	690,2	86	-86,4	-13
Sonstige betriebliche Erträge	93,8	13	108,8	14	-15,0	-14
Betriebsleistung	697,6	100	799,0	100	-101,4	-13
Materialaufwand	-168,2	-24	-199,9	-25	31,7	16
Personalaufwand	-341,4	-49	-354,9	-44	13,5	4
Abschreibungen	-65,6	-9	-77,3	-10	11,7	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67,0	-10	-91,1	-12	24,1	26
Betriebsaufwand	-642,2	-92	-723,2	-91	81,0	11
Betriebsergebnis (EBIT)	55,4	8	75,8	9	-20,4	-27
Zinsen und ähnliche Erträge	9,6		1,9		7,7	
Finanzierungsaufwendungen	-27,6		-22,4		-5,2	
Beteiligungsergebnis	-0,3		50,9		-51,2	
Wertaufholung/Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0		54,6		-54,6	
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1		-0,7		0,6	
Ergebnis vor Steuern	37,0		160,1		-123,1	
Tatsächlicher Steueraufwand	-1,9		-8,1		6,2	
Latente Steuern	1,5		1,7		-0,2	
Konzernjahresüberschuss	36,6		153,7		-117,1	

Der im Vergleich zum Rückgang des Umschlagvolumens der vollkonsolidierten Containerterminals überproportionale Rückgang der Umsatzerlöse ist insbesondere bedingt durch deutlich gesunkene Durchschnittserlöse aufgrund von erheblich verringerten Lagergeld- und Reefererlösen. Auflösungen von Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 28,1 Mio. erhöhten im Geschäftsjahr 2023 die Umsatzerlöse. Zu weiteren Erläuterungen und Aufgliederungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Abschnitt 4 des Konzernanhangs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um EUR 15,0 Mio. insbesondere infolge gesunkener Erträge aus der Personalgestellung und Weiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen.

Der überproportionale Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf preis- und mengenbedingt rückläufigen Energiekosten sowie im Zuge gesunkener Transportmengen rückläufiger bezogener Leistungen für LKW-Transporte und Verpackungsleistungen.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Umschlagsmenge in Deutschland ist der Personalaufwand um EUR 13,5 Mio. auf EUR 341,4 Mio. gesunken. Dieser Rückgang erklärt sich fast ausschließlich durch die um EUR 18,0 Mio. auf EUR 26,8 Mio. gesunkenen Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter. Weiterhin verringerten sich die Kosten für Mehrarbeit und Zeitguthaben. Gegenläufig führten die ganzjährige Wirkung des hohen Tarifabschlusses 2022 und die bereits in 2022 verhandelte hohe Tarifierung im Jahr 2023 zu einer Erhöhung des Personalaufwands. Des Weiteren ist in den Lohnnebenkosten eine im Berichtsjahr erfolgte Zuführung zur Jubiläumsrückstellung enthalten, während im Vorjahr eine deutliche Erhöhung des Zinsniveaus zu einer teilweisen Auflösung dieser Rückstellung geführt hatte.



Im Vorjahr waren in den Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 8,5 Mio. enthalten, die nahezu ausschließlich immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Projekt Automatisierung betrafen (zusätzlich im Vorjahr: EUR 1,4 Mio. aufgrund der Stilllegung von zwei Containerbrücken am Standort Hamburg).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 24,1 Mio. auf EUR 67,0 Mio. erklärt sich insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 27,3 Mio. geringere Zuführung zu einer Rückstellung für potenzielle Vertragsstrafen sowie geringere Rechts- und Beratungskosten. Gegenläufig haben sich im Wesentlichen höhere Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen ausgewirkt.

Insgesamt ist das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr damit auf EUR 55,4 Mio. erheblich gesunken.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den at equity einbezogenen Gesellschaften des EUROGATE-Konzerns zusammen. Der deutliche Rückgang des Beteiligungsergebnisses resultiert maßgeblich aus den signifikant rückläufigen Ergebnissen der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG und der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG.

Die für das Vorjahr ausgewiesene Zuschreibung zu Finanzanlagen betraf mit EUR 70,7 Mio. die Wertaufholung des at equity Ansatzes der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG. Zudem wurde im Vorjahr der Beteiligungsbuchwert der JSC Ust-Luga Container Terminal mit EUR 16,1 Mio. vollständig wertberichtigt.

Der diesjährige im Konzern ausgewiesene Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 0,4 Mio. ergibt sich aus temporären Bewertungsdifferenzen innerhalb der ertragsteuerlichen Organschaft in Höhe von EUR 1,5 Mio. sowie aus dem laufenden Steueraufwand des Jahres.

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 117,1 Mio. auf EUR 36,6 Mio. (Vorjahr: EUR 153,7 Mio.) erheblich gesunken. Das für 2023 prognostizierte deutlich rückläufige, jedoch immer noch deutlich positive Jahresergebnis ist jedoch aufgrund der positiven Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 28,1 Mio. erreicht worden.

Finanzlage

In den Jahren 2022 und 2023 wurden folgende Cash-Flows erzielt:

	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	106,1	163,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit ^{*)}	-83,1	-39,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit ^{*)}	-106,9	-59,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-83,9	64,9
Finanzmittelfonds am 1. Januar	392,4	327,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	308,5	392,4
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	308,5	392,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	308,5	392,4

^{*)} Entsprechend der Erläuterungen aus Kapitel 3 - Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die Vorjahreswerte des Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit angepasst.

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 37,1 Mio. (Vorjahr: EUR 160,1 Mio.) ist ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 106,1 Mio. (Vorjahr: EUR 163,1 Mio.) erwirtschaftet worden.

Die EUROGATE Holding steuert über das konzernweite Cash-Management die Liquidität der EUROGATE-Gruppe. Investitionen werden unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs der Einzelgesellschaften sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing finanziert. Zu bestehenden freien Kreditlinien verweisen wir auf den Abschnitt 26 des Konzernanhangs.

Derivative Finanzinstrumente (Zins-Swaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Investitionen/Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 79,9 Mio. (Vorjahr: EUR 67,7 Mio.). Darin enthalten sind vor allem Investitionen in Flächen, Containerbrücken, Straddle Carrier und sonstige Umschlaggeräte, Gleise, Software, Gebäude sowie Technische Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern Investitionskredite in Höhe von insgesamt EUR 8,2 Mio. aufgenommen. Gleichzeitig wurden Tilgungen von Investitionskrediten in Höhe von EUR 42,9 Mio. erbracht.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2023 wie folgt entwickelt:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	12,4	1	13,0	1	-0,6
Sachanlagen	679,6	47	684,0	44	-4,4
Finanzanlagen	336,9	23	294,2	19	42,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,4	0	1,1	0	-0,7
Latente Ertragsteueransprüche	20,1	1	17,2	1	2,9
Langfristiges Vermögen	1.049,4	72	1.009,5	65	39,9
Vorräte	22,0	1	18,7	1	3,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81,6	6	116,5	9	-34,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,5	0	4,1	0	-0,6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	6,3	0	3,6	0	2,7
Liquide Mittel	308,5	21	392,4	25	-83,9
Kurzfristiges Vermögen	421,9	28	535,3	35	-113,4
Gesamtvermögen	1.471,3	100	1.544,8	100	-73,5
	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Kommanditkapital	80,0	5	80,0	5	0,0
Rücklagen	342,1	23	353,8	23	-11,7
Bilanzverlust/-gewinn	-19,0	-1	24,0	2	-43,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	0,9	0	0,9	0	0,0
Eigenkapital	404,0	27	458,7	30	-54,7
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	194,9	13	243,4	16	-48,5
Zuwendungen der öffentlichen Hand	43,3	3	27,9	2	15,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,0	0	0,4	0	-0,4



	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	317,4	23	342,2	22	-24,8
Langfristige Rückstellungen	165,6	11	141,1	9	24,5
Langfristige Verbindlichkeiten	721,2	50	755,0	49	-33,8
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	56,2	4	42,4	3	13,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31,9	2	26,4	2	5,5
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3,4	0	3,3	0	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	188,4	13	160,8	10	27,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19,5	1	17,9	1	1,6
Kurzfristige Rückstellungen	46,7	3	80,3	5	-33,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	346,1	23	331,1	21	15,0
Gesamtkapital	1.471,3	100	1.544,8	100	-73,5

Die Bilanzsumme des EUROGATE-Konzerns ist 2023 um EUR 73,5 Mio. auf EUR 1.471,3 Mio. gesunken.

Die Sachanlagen sind bei Zugängen in Höhe von EUR 78,4 Mio., Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 1,9 Mio., Reduzierungen von Buchwerten einiger Nutzungsrechte innerhalb der Sachanlagen aufgrund von Modifikationen der zugrundeliegenden Leasingverträge in Höhe von EUR 17,4 Mio. und Abschreibungen von EUR 63,5 Mio. um EUR 4,4 Mio. auf EUR 679,6 Mio. gesunken.

Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf Einzahlungen in die Kapitalrücklage der at equity Beteiligung EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. zurückzuführen.

Die Erhöhung der latenten Ertragsteueransprüche ist im Wesentlichen auf temporäre Bewertungsdifferenzen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der deutliche Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere auf gesunkene Lagergeldforderungen aufgrund verkürzter Standzeiten der Container in den Terminals sowie das rückläufige Umschlagsvolumen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich eine höhere durchschnittliche Debitorenlaufzeit ausgewirkt.

Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 308,5 Mio. (Vorjahr: EUR 392,4 Mio.) spiegelt die zum Bilanzstichtag weiterhin sehr positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung der Rücklagen ist nahezu ausschließlich bedingt durch die Veränderung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund des hier zugrundeliegenden leicht gesunkenen Zinsniveaus.

Der Bilanzverlust/-gewinn hat sich im Geschäftsjahr um EUR 43,0 Mio. auf EUR -19,0 Mio. verringert. Die Veränderung des Bilanzgewinns resultiert aus der Differenz zwischen dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss 2023 nach IFRS und dem Jahresüberschuss der EUROGATE Holding für das Geschäftsjahr 2023 nach HGB.

Insgesamt hat sich das Eigenkapital des Konzerns um EUR 54,6 Mio. verringert, was im Wesentlichen auf die zuvor beschriebene Veränderung des Bilanzgewinns sowie die Veränderung der Rücklagen zurückzuführen ist.

Die langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils sind im Geschäftsjahr 2023 durch Neuaufnahme von Darlehen in Höhe von EUR 8,2 Mio. bei Tilgungen von EUR 42,9 Mio. auf EUR 251,1 Mio. (Vorjahr: EUR 285,8 Mio.) gesunken.

Die Veränderung der Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand resultiert im Wesentlichen aus im Jahr 2023 erhaltenen Fördermitteln des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von EUR 16,6 Mio. für die KV-Anlage in Bremerhaven sowie gegenläufig der erfolgswirksamen Auflösung der für die erhaltenen Förderbeträge eingestellten Sonderposten.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 317,4 Mio. (Vorjahr: EUR 342,2 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die nach IFRS 16 abgezinsten langfristigen Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 307,5 Mio. (Vorjahr: EUR 334,3 Mio.).

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Rückstellungen um EUR 24,5 Mio. auf EUR 165,6 Mio. ist mit EUR 16,7 Mio. im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung des Barwerts der Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen am Standort Hamburg aufgrund des für die Abzinsung zu berücksichtigenden gesunkenen Zinssatzes.



Die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 27,6 Mio. auf EUR 188,4 Mio. erklärt sich im Wesentlichen durch die höhere Gutschrift des anteiligen Jahresüberschusses auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr zunächst der vollständige Ausgleich der Verlustsonderkonten erfolgte.

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 33,6 Mio. auf EUR 46,7 Mio. erklärt sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 35,9 Mio. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten des Weiteren im Wesentlichen Rückstellungen für personalbezogene Verpflichtungen sowie den kurzfristigen Anteil einer Rückstellung für potenzielle Vertragsstrafen.

3. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr waren im EUROGATE-Konzern durchschnittlich beschäftigt (ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Aushilfen):

	2023	2022
Gewerbliche Mitarbeiter	2.275	2.298
Angestellte	933	911
	3.208	3.209

4. Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE vor allem, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten. Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten sowie auf Basis der internen Prozesse werden die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROGATE betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln.

Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglicht EUROGATE ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch den Ressourcenverbrauch der Gruppe.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE werden durch die Themenbereiche Umwelt- (Energie und Treibhausgasemissionen / CO₂), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit bestimmt.

Umweltbelange - Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (CO₂)

Der Energieverbrauch ist eine wichtige Größe im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

–Energieverbrauch in Megawattstunden^{*)}

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs
Status 2022	407.074.736 kWh (davon 13.358.094 kWh erneuerbare Energie) ^{**)}
Status 2023	332.765.411 kWh (davon 11.780.075 kWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der Energieverbrauch ist im Geschäftsjahr 2023 niedriger ausgefallen. Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der Containerumschlagsmengen bedingt. Allerdings zeigen einige den Energieverbrauch reduzierende Maßnahmen, wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier, bereits Wirkung.



^{*)} Bei der Berechnung der Kennzahl MWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

^{**)} Die im Konzernlagebericht 2022 veröffentlichten Daten wurden zwischenzeitlich erneut berechnet unter Hinzunahme des Energieverbrauchs der OCEANOGATE (Betrieb von Lokomotiven), woraus sich ein erhöhter Energieverbrauch ergibt.

Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen (CO₂) wird bei EUROGATE über den Energieinput gesteuert. Die bedeutsamste Kennzahl von EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂)^{*)}.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

–Entwicklung CO₂-Ausstoß in Tonnen^{*)}

Der CO₂-Ausstoß wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziele	1. CO ₂ -Neutralität bis 2040 (bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen) 2. Reduktion der CO ₂ -Emissionen um 50 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022 (bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen).
Status 2022	130.832 t CO ₂ (Scope 1 und Scope 2) ^{**)}
Status 2023	106.113 t CO ₂ (Scope 1 und Scope 2)
Erläuterung	EUROGATE hat die Zielsetzung bis 2040 CO ₂ -neutral zu sein (bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen). Die CO ₂ Emissionen (Scope 1 und Scope 2) waren 2023 niedriger als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Containerumschlagsmengen. Einige emissionsreduzierende Maßnahmen, wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier, zeigen bereits Wirkung.

^{*)} Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

^{**)} Die im Konzernlagebericht 2022 veröffentlichten Daten wurden in 2023 geprüft und in der Berechnung wurden nun CO₂ Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen zugrunde gelegt. Daher sind die CO₂ Emissionen für 2022 im Vergleich zum Vorjahreslagebericht höher.

Arbeitnehmerbelange - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrem jeweiligen Geschäftsführer.

Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

–Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle^{*)}

–Anzahl der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.
Status 2022	Arbeitsunfälle: 268 Unfallbedingte Todesfälle: keine
Status 2023	Arbeitsunfälle: 250



Unfallbedingte Todesfälle: 1

Erläuterung

Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern wurde erreicht, jedoch ist es im Januar 2023 zu einem unfallbedingten Todesfall gekommen. Der Rückgang der Arbeitsunfälle ist einerseits auf die geringere Anzahl umgeschlagener Container zurückzuführen. Andererseits bewegt sich die geringere Anzahl an Arbeitsunfällen für dieses Geschäftsjahr im Bereich natürlicher statistischer Schwankungen.

⁹⁾ In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeitnehmer berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff "Compliance" wird im EUROGATE-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

–Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle

Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Zielerreichung:

Ziel	Keine Korruptionsfälle
Status 2022	Keine
Status 2023	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung, damit ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem.

Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Cyberbedrohungen nehmen ständig zu und verändern sich anhaltend. Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit der EUROGATE-Gruppe von IT-Systemen, insbesondere mit den angestrebten Automatisierungsprojekten. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern. Darüber hinaus ist EUROGATE gesetzlich dazu verpflichtet, als Betreiber kritischer Infrastruktur ein Information Security Management nach "Stand der Technik" umzusetzen.

Die fachliche Zuständigkeit für das EUROGATE Information Security Management System (ISMS) liegt bei der IT-Abteilung der EUROGATE Holding (EGH IT). Die Gesamtverantwortung dafür liegt bei der Gruppengeschäftsführung bzw. den Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaften. Ein IT-Sicherheitsbeauftragter (verantwortlich für die Definition des ISMS sowie die Berichterstattung an die Gruppengeschäftsführung) und ein OT-Security-Architekt sind benannt. Ein IT- und ein OT-Security-Board sind ebenfalls implementiert und mit Ressourcen aus EGH IT und EUROGATE Technical Services ausgestattet. Innerhalb der EGH IT ist zudem ein für die Umsetzung des ISMS verantwortlicher Bereich implementiert. Im Rahmen der jährlichen IT-Planung werden Maßnahmen und Budgets identifiziert und beschlossen. Das ISMS umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APMT betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB), das separat gesteuert wird. Eine ISMS-Leit- und Richtlinie regelt generell die organisatorischen und technischen Verfahren und Maßnahmen des EUROGATE-ISMS. Das ISMS wird jährlich durch die Gruppengeschäftsführung geprüft und freigegeben.



Der primäre Fokus des bestehenden Konzepts liegt auf Verfügbarkeit und Integrität der IT-Systeme und -Daten mit dem Ziel, eine resiliente Infrastruktur durch Risikobewertungen zu erhalten und mögliche Schäden sowie Wiederherstellungszeiten zu minimieren. Wesentliches Element des ISMS ist ein Risikomanagement, das Risikominimierung bzw. die Herstellung eines für EUROGATE akzeptablen Restrisikos zum Ziel hat. Die Umsetzung des ISMS erfolgt nach dem PDCA (Plan - Do - Check - Act) -Zyklus. Das ISMS folgt der ISO 27001 und orientiert sich im Bereich von Maschinen und Anlagen zusätzlich an der Norm IEC 62443.

Des Weiteren existieren Abstimmungen und Informationsaustausch mit lokalen und europäischen Logistikpartnern (zum Beispiel über EU-ISAC) sowie Behörden und Dienstleistern der EUROGATE. Diese tragen dazu bei, neue Risiken zeitnah zu erkennen und abzustellen. Das EUROGATE-ISMS berücksichtigt sowohl den Information-Technology- als auch den Operational-Technology-Bereich sowie die eingesetzten Cloud-Services und Plattformen.

Das EUROGATE-ISMS definiert und regelt die erforderlichen Organisationen, Vorgehensweisen, Rollen und Verantwortlichkeiten. Es umfasst organisatorische, technische, regulatorische sowie mitarbeiterweiterbildende Maßnahmen. Alle Maßnahmen werden in einem jährlichen Planungsprozess konzipiert und durch die Gruppengeschäftsführung genehmigt. Sie sind in der Regel systemisch aufgebaut und umfassen die Entwicklung von Regeln und Richtlinien, Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben und interne Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit. Ad-hoc-Maßnahmen sind aufgrund von unterjährigen Schwachstellenanalysen und Warnmeldungen möglich. Die Ergebnisse werden im jährlichen Bericht des IT-Sicherheitsbeauftragten an das EUROGATE-Risikomanagement und die Gruppengeschäftsführung berichtet. Der Bericht enthält den aktuellen Umsetzungsstatus, einen Rückblick auf das vergangene Jahr und Empfehlungen für das kommende Jahr. Im EUROGATE-Aufsichtsrat wird jährlich der aktuelle Security-Status berichtet. Für den OT-Bereich werden halbjährlich der aktuelle Sicherheitsstatus und die aus diesem abgeleiteten Maßnahmen berichtet. Manuelle und automatisierte Überprüfungen der Einhaltung der Vorgaben werden als interne Audits eingesetzt und erweitert. Ergebnisse finden Eingang in die oben genannten Berichte.

Die Ziele und Vorgaben werden aufgrund einer generellen Risikobewertung für EUROGATE und konkreter Risikoanalysen für die jeweiligen Projekte gesteckt. Das EUROGATE-ISMS wurde im Geschäftsjahr 2022 nach den Leitlinien des Bundesamts für Sicherheit der Informationstechnik (BSI) auditert, da EUROGATE nach dem IT-Sicherheitsgesetz (ITSG) als Betreiber kritischer Infrastruktur (KRITIS) eingestuft ist. Überprüft wurden die Maßnahmen zur Behebung der Feststellungen aus dem Audit von 2020 sowie der aktuell erreichte Reifegrad des ISMS. Die im Audit identifizierten Abweichungen und Empfehlungen wurden durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2023 bearbeitet. Die Umsetzung wird im Jahr 2024 im nächsten KRITIS-Audit überprüft. Eine Malware-Protection-Lösung unterstützt das kontinuierliche Schwachstellenmonitoring der IT-Systeme und deren Patch-Zustand in den Standort-Netzwerken und den eigenen Cloud-Umgebungen. Ein Penetrationstesting-Tool wird für interne Penetrationstests eingesetzt. Die Vergabe, Einrichtung und Dokumentation sowie der Bestand an aktiven User-Accounts werden automatisiert überwacht. Darüber hinaus werden in einem jährlichen Audit-Plan interne Audits in verschiedenen Bereichen der IT-Landschaft gegen die Einhaltung der Richtlinien durchgeführt und protokolliert. Eine Tool-gestützte Bewertung des erreichten ISMS-Reifegrades wird seit 2023 eingesetzt.

Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

–System-Störungen/-Unverfügbarkeit aus Security-Incidents

–Datenabfluss/-Manipulation

Für das Geschäftsjahr 2023 gibt es keine Fälle von Datenabflüssen oder nennenswerten System-Störungen die auf Security-Incidents zurückzuführen sind.

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Innerhalb der EUROGATE-Gruppe wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines "gelebten" Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROGATE-Konzern ist im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken, strategischen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Nachdem die A.P. Moeller Maersk AS (Maersk) und die MSC Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) bereits Anfang 2023 mitgeteilt haben, dass deren bisherige Kooperation über die Allianz "2M" per Ende Januar 2025 beendet wird, haben Maersk und die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft (Hapag-Lloyd), Hamburg, im Januar 2024 mitgeteilt, eine Vereinbarung für eine neue, langfristige operative Zusammenarbeit mit dem Namen "Gemini Cooperation" getroffen zu haben. Weitere Ausführungen siehe dazu im Nachtragsbericht.

Die beiden Reedereien sind jeweils bedeutende Kunden an den verschiedenen Standorten der EUROGATE-Gruppe. Welche Veränderungen sich bei den Liniendiensten in den unterschiedlichen Fahrtgebieten hieraus perspektivisch genau ergeben werden und welche Auswirkungen dies auf die Umschlagsmengen der jeweiligen Containerterminals haben wird, ist derzeit noch nicht konkret absehbar. Im Hinblick auf die gemeinsam mit diesen Reedereien bzw. deren Terminalgesellschaften APM Terminals bzw. der zu Hapag-Lloyd gehörenden HL Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmen an den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Tanger ist die EUROGATE-Gruppe jedoch gut aufgestellt.

Gemäß den von Maersk bzw. Hapag-Lloyd zur "Gemini Cooperation" bisher indikativ veröffentlichten, künftigen Schiffsfahrplänen werden Bremerhaven und Wilhelmshaven neben Rotterdam für diese Allianz als Hub-Port jedenfalls eine bedeutsame Rolle spielen.



In Bezug auf den Standort Hamburg dürfte sich perspektivisch das im September 2023 angekündigte Beteiligungsvorhaben der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf, Schweiz, an der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) auswirken. MSC ist einer der langjährigen und wesentlichen Kunden des EUROGATE Container Terminal Hamburg. Nach Klärung von kartellrechtlichen und sonstigen rechtlichen Bedingungen ist zu erwarten, dass MSC seine bestehenden Dienste von EUROGATE zu den Hamburger Terminals der HHLA verlagert. Insoweit besteht ein erhebliches Risiko in Bezug auf diese Umschlagsvolumina. Einerseits ist aus derzeitiger Sicht zu erwarten, dass diese Verlagerung nicht deutlich vor Ende des Jahres 2024 erfolgen wird.

Andererseits befinden wir uns in intensiven Gesprächen mit bestehenden Kunden mit dem Ziel, deren Umschlagsvolumen zu erhöhen und insoweit durch den Gewinn neuer Dienste bzw. zusätzlicher Mengen den zu erwartenden Verlust des Kunden MSC zumindest auszugleichen.

Nach Abschluss des öffentlich geförderten Forschungsprojekts STRADegy im Dezember 2020 wurde im Zuge von nachfolgenden Untersuchungen festgestellt, dass ein automatisches Stapelkransystem unter den derzeit absehbaren Rahmenbedingungen dem zuvor präferierten Auto-SC-System aus verschiedenen Gründen vorzuziehen ist.

Der Bereich "EUROGATE-Automatisierung" erarbeitete bis Ende 2023 zwei alternative Betriebskonzepte auf Basis von Stapelkransystemen unter Berücksichtigung der Anforderungen der deutschen EUROGATE-Standorte. Für Wilhelmshaven wurden die Betriebskonzepte im Detail mit den dazugehörigen Business Cases erstellt. Die untersuchten Betriebskonzepte unterscheiden sich im Wesentlichen im wasserseitigen Horizontaltransport um die Auswirkungen eines gekoppelten Betriebs mittels AGVs (Automated Guided Vehicles) und eines entkoppelten Betriebs mittels ASHCs (Automated Shuttle Carrier).

Die Ergebnisse der Untersuchungen mit den konkreten Business Cases dienen als Grundlage für die weiteren Automatisierungsentscheidungen im Geschäftsjahr 2024.

Bereits im Dezember 2018 ist der "Tarifvertrag Zukunft" zwischen den deutschen Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe sowie der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen worden. Der Tarifvertrag regelt den Umgang mit beschäftigungsrelevanten Veränderungen durch Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben. Ein wesentlicher Baustein beinhaltet die bereits seit Anfang 2019 vollzogene Implementierung einer paritätisch besetzten Automatisierungskommission, die an den deutschen Standorten der EUROGATE-Gruppe wesentliche Veränderungen der Beschäftigungslage aufgrund von Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben gesellschaftsübergreifend steuern soll.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme sowie der zunehmende Automatisierungsgrad vorhandener bzw. neu entstehender Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette.

Auf der Kundenseite dominieren - derzeit noch unverändert - drei Groß-Konsortien das Marktgeschehen:

- 2M mit den Einzelreedern Maersk und MSC
- Ocean Alliance mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO, Evergreen und OOCL
- THE Alliance mit den Einzelreedern Hapag-Lloyd, HMM, ONE und Yang Ming.

Hinsichtlich der für Februar 2025 angekündigten Veränderungen bei den Reederei-Konsortien verweisen wir auf unsere vorherigen Ausführungen sowie den Nachtragsbericht. Zwischenzeitliche, weitere Veränderungen sind derzeit nicht konkret absehbar, können allerdings auch nicht ausgeschlossen werden.

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyber-Attacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.



Das Jahr 2023 war erneut geprägt von einer hohen Unsicherheit, insbesondere aufgrund des noch andauernden Kriegs in der Ukraine. Zudem haben sich die geopolitischen Risiken durch den Nahost-Konflikt zwischen Israel und der Hamas verschärft. Im Falle einer Ausweitung des Konfliktherds in weitere Teile des Mittleren Ostens würden sich die Risiken deutlich erhöhen. Daneben birgt die weitere Entwicklung zwischen China und Taiwan das latente Risiko der Veränderung der Warenströme. Eine zentrale Rolle für die geopolitischen Entwicklungen spielt auch der Wahlausgang in den USA im Herbst 2024.

Die Wirkung auf die weltweite Container-Schifffahrt ist neben der generellen Konjunkturschwäche derzeit direkt im Roten Meer ablesbar. Aufgrund der Angriffe der Huthi-Rebellen auf die kommerzielle Schifffahrt werden Schifffahrtslinien auf der Hauptroute Asien - Europa um Afrika (Kap der guten Hoffnung) nach Europa umgeroutet. Der Verzicht auf die deutlich kürzere Route durch den Suez-Kanal führt zu nicht unerheblichen Verspätungen und generellen Unsicherheiten. Zuletzt hatten die Reeder von dieser Situation jedenfalls von höheren Frachtraten sogar profitiert.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gibt es eindeutige Drohungen staatlich unterstützter krimineller Gruppierungen, mittels Cyber-Attacken kritische Infrastrukturen in den die Ukraine unterstützenden Ländern anzugreifen. Vor diesem Hintergrund wurden unsererseits bereits umfangreiche zusätzliche Maßnahmen zum Schutz unserer Systeme identifiziert und zur Umsetzung gebracht.

Unter dem Arbeitstitel "Zukunft EUROGATE" stand für die Kerngesellschaften der EUROGATE-Gruppe seit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 die Transformation und die damit verbundene Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und Verhandlungen organisatorischer Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung im Vordergrund. Der Abschluss der Verhandlungen hat die umfassende Mitwirkung des Managements sowie aller Arbeitnehmervertretungen erfordert und allen Beteiligten ein hohes Verantwortungsbewusstsein abverlangt, um das Einsparziel von mittlerweile EUR 100 Mio. p.a. mit voller Ergebniswirkung so früh wie möglich zu erreichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit sowie eine tragfähige und nachhaltige Basis für die Zukunft der EUROGATE-Gruppe zu sichern.

Die Umsetzung des dazu geplanten Maßnahmenpakets konnte 2023 auch bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH weiter vorangetrieben werden. Insbesondere sind hier die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierung und Reduzierung des "White Collar"- Bereichs zu erwähnen. Zudem konnte im Jahr 2023 ein neuer Haustarifvertrag abgeschlossen werden, der es ermöglicht, ab 2024 aus betrieblicher Sicht verbesserte Arbeitszeitmodelle zu implementieren. Begleitet durch die ab 2024 auch am Standort Hamburg zum Einsatz kommende ATOSS-Personalsoftware sind hieraus nicht unwesentliche Effekte zu erwarten.

Sollten die im Zuge der Transformation vorgesehenen Kostensenkungen sowie die Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen nicht bzw. nur in geringerem Umfang umgesetzt werden können, so wäre die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsträchtigkeit der EUROGATE-Gruppe deutlich beeinträchtigt.

Für die EUROGATE-Gruppe war die bereits erfolgte Anpassung des Fahrwassers der Elbe und bleibt die noch ausstehende Vertiefung der Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der "Nordrange" von großer Bedeutung, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg mit geringeren Einschränkungen anlaufen können. Im Zuge der Durchführung der Maßnahmen zur Fahrrinnenanpassung der Elbe hatten sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg relativ verbessert. Im Laufe des Jahres 2023 jedoch wurde die zweite Ausbaustufe der Elbvertiefung aufgrund von umfangreichen Munitionsfunden zurückgenommen. Es ist zurzeit nicht abzusehen, wann die Tiefgangsbeschränkungen auf der Elbe aufgehoben werden können.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven haben.

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten. Mit der zwischenzeitlichen Beteiligung und Akquisition der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft ist bereits ein weiterer wichtiger Schritt in Bezug auf die weitere Entwicklung dieses Standorts erfolgt.

Die weitere Umschlagsentwicklung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, deren Ergebnis mit einem Anteil von 70 % in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einfließt, ist auch für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG bestehenden Betreibervertrag in Bezug auf die TEU-Garantie und die sich daraus ergebenden Ergebnisauswirkungen von Bedeutung. Sollte sich die Umschlagsentwicklung besser entwickeln als gemäß der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 gültigen Umschlagsplanung geplant, so sind (Teil)Auflösungen der bestehenden Drohverlustrückstellungen möglich und führen zum Zeitpunkt der Auflösung zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung. Sofern die tatsächliche Umschlagsentwicklung unter der derzeitigen Mengenerwartung liegt, könnten sich deutliche Belastungen des Konzernergebnisses ergeben. Unabhängig davon bestehen Bemühungen, die diesbezüglichen Rahmenbedingungen für die derzeitigen Verpflichtungen aus dem Betreibervertrag zu überarbeiten und zu verbessern.

Strategische Risiken und Chancen

Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe zur Schaffung geografisch und nautisch günstig gelegener Großschiffs Liegeplätze weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Verfüllung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 600 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Kaimauer am Bubendey-Ufer vorgesehen. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendebeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe. Nachdem die letzten Beschwerden von Klägern gegen die Nichtzulassung der Revision nach einem entsprechendem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zurückgewiesen wurden, besteht hinsichtlich der Umsetzung dieses Projekts Rechtssicherheit.

Mögliche Baumaßnahmen durch die Hamburg Port Authority (HPA) dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nachzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, sodass aus heutiger Sicht - selbst bei noch abzusichernder Finanzierung - frühestens ab 2032 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2033 erfolgen können. Bis dahin werden seit dem Beginn des Projektes mehr als 30 Jahre vergangen sein. Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht. Parallel dazu wurden bereits Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Dienst gestellt. Weitere Großcontainerschiffe dieser Größenordnung befinden sich in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten.

Wir befinden uns derzeit in intensiven Gesprächen und Verhandlungen mit der HPA mit der Zielsetzung, eine Mietvereinbarung für das Gelände der Westerweiterung sowie die zugehörigen Kaimauern zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen abzuschließen.



Rechtliche Risiken

Zum Berichtsstichtag bestehen keinen nennenswerten Rechtstreitigkeiten bzw. rechtlichen Risiken.

Finanzrisiken und -chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Darlehen, Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Das zuvor genannte Risiko Zinsänderung verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente werden in Abschnitt 2 des Konzernanhangs dargestellt.

Zinsänderungsrisiko und Chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d.h. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Aus der langfristigen Umschließung von Darlehen sowie der Absicherung durch Zinsswaps ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in EUR. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber Reedereien sowie Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden.

Die wirtschaftliche Verfassung der Container-Reedereien stellt sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der Vorjahre grundsätzlich als sehr gut dar. Es bestehen jedoch Risiken aufgrund einer unklaren mittelfristigen Markt- und Wettbewerbsslage. Im Laufe des Jahres 2023 sind die Frachtraten aufgrund rückläufiger Transportmengen bei wachsenden Schiffskapazitäten bereits deutlich zurückgegangen. Die Sonderkonjunktur der letzten Jahre für die Reeder ist dementsprechend ausgelaufen.

Vor diesem Hintergrund wird die intensive und laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen - insbesondere der Managementebene - des Konzerns unverändert fortgeführt. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Für den Fall des Eintritts eines Forderungsausfalles sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Reedereikunden besteht eine entsprechende Versicherung. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.



Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten gehalten bzw. mit Kreditinstituten abgeschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht theoretisch in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität des Konzerns wird durch das zentrale Cash-Management der EUROGATE-Gruppe sichergestellt. Durch die ebenfalls zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die Liquidität der EUROGATE-Gruppe reicht nach heutiger Einschätzung aus, um den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken. Insbesondere liegen derzeit keine Bestandsgefährdungspotenziale wie eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit vor und sind auch nicht erkennbar. Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2023 im Abschnitt 26 dargestellt.

Prognosebericht

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und dem damit verbundenen Erlösdruck unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals. Dieser wird durch die Umsetzung der Transformation Rechnung getragen.

Für den EUROGATE Container Terminal Hamburg wurde gemäß der im Herbst 2023 durchgeführten Planung für das Jahr 2024 zunächst noch von einem stabilen Umschlagsvolumen ausgegangen. Das Umschlagsvolumen hatte sich demgegenüber jedoch bereits in den Monaten November und Dezember 2023 verringert. Dieser Trend hielt auch zu Beginn des Jahres 2024 noch an. Wesentlich für die Umschlagsentwicklung des Jahres 2024 wird der Zeitpunkt und der Ablauf der Verlagerung von Diensten der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) zu den Hamburger Terminals der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) sein, nachdem die Transaktion zur Beteiligung von MSC an der HHLA vollzogen sein wird. Derzeit gehen wir davon aus, dass die Verlagerung frühestens im vierten Quartal des Jahres 2024 stattfinden und das Umschlagsvolumen der Gesellschaft damit in 2024 noch nicht wesentlich beeinflussen wird.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2024 eine steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen.

Wilhelmshaven hat in Anbetracht der Tatsache, dass die meisten der führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Betrieb nehmen werden, unverändert sehr gute Chancen, weitere Liniendienste zu akquirieren. Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG hat der Tiefwasserhafen Wilhelmshaven aufgrund der Entwicklung zu immer größeren Containerschiffen in den kommenden Jahren eine sehr gute Wachstumsperspektive bekommen. Im Januar 2024 hat Wilhelmshaven bereits einen weiteren neuen Transatlantik-Dienst erhalten. Seit Mitte Januar 2024 läuft Hapag-Lloyd den einzigen Tiefwasserhafen Deutschlands im Zuge des "Atlantic Loop 4" Dienstes an. Der Service verbindet Nordeuropa mit der amerikanischen Golfküste.

Darüber hinaus bestehen gute Chancen in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können. Unabhängig davon ist mittelfristig die Umrüstung eines ersten Teilabschnitts des landseitigen Betriebs auf ein automatisiertes System vorgesehen.

Auch das Geschäftsjahr 2024 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der Transformation und der damit verbundenen weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Für 2024 wird für den EUROGATE-Konzern unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden, zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen sowie aufgrund der im Vorjahresergebnis enthaltenen Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen mit einem deutlich rückläufigen jedoch immer noch positiven Konzernergebnis gerechnet.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei maßgeblich durch die Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten sowie die Kostenstrukturen beeinflusst. Insofern ist Voraussetzung, dass die nachhaltige Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen auch im Geschäftsjahr 2024 zu entsprechenden weiteren Ergebnisverbesserungen führt.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Insbesondere die im Nachtragsbericht genannten Entwicklungen könnten sich erheblich auf den tatsächlichen Geschäftsverlauf auswirken. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

6. Nachtragsbericht



Zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf Nr. 32 des Konzernanhangs.

Bremen, den 15. März 2024

**Die persönlich haftende Gesellschafterin
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA**

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH

Tom H. Eckelmann

Michael Blach

Christian Lankenau

Marcel Egger

In der Gesellschafterversammlung vom 03. April 2024 billigen die Gesellschafter den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2023.